1900. Freitag, 10. August.

Der Gesellige.

No. 185. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Aus Ostasien.

Sechs Wochen sind vergangen, ohne daß — um mit Blücher zu reden — die „Diplomatiker" die Frage des **Oberbefehls in China** erledigt haben. Und doch war sie gleich zu Anfang die wichtigste, um von Hause aus zu einem einheitlichen Plane und zu zweckmäßiger Feststellung der erforderlichen Mittel zu kommen. Indeß ist es die höchste Zeit dazu, denn Fehler, die in der ersten Anlage eines Feldzuges begangen werden, lassen sich später, wie Moltke bezeugt hat, nur selten wieder gut machen. In England scheint man den einheitlichen Oberbefehl nicht zu wollen, was allerdings ganz geeignet wäre, einen Mißerfolg gegen Peking herbeizuführen. Sehr zu beachten ist daher die Erklärung des Unterstaatssekretärs Brodrick im Parlament vom 2. August, daß die englische Regierung bereits „mit Rücksicht auf einen Fehlschlag im Norden" beschlossen habe, Schanghai durch eine Brigade aus Indien zu besetzen. Wenn hiernach die Rechnung auf England zu unsicher ist, so müssen wenigstens die übrigen Mächte sich über den Oberbefehl einigen.

Das scheint in erfreulicher Weise geschehen zu sein. Wie gestern bereits der Telegraph meldete, hat der deutsche Kaiser am Montag Abend aus Wilhelmshöhe beim Generaloberst **Grafen Waldersee** in Hannover telegraphisch angefragt, ob er, um den weiteren Differenzen zwischen den verbündeteten Mächten in China wegen des Oberbefehls ein Ende zu machen, geneigt sei, nach China zu gehen, um dort den Oberbefehl über die Truppen aller Mächte zu übernehmen und ob der Kaiser ihn für diesen Posten den Mächten in Vorschlag bringen könne.

Graf Waldersee hat zugestimmt und ist bereits am Mittwoch Mittag in Wilhelmshöhe zur Meldung beim Kaiser und Empfangnahme weiterer Instruktionen eingetroffen.

Man darf wohl annehmen, daß eine solche offizielle Anfrage vom Kaiser nur ausgehen konnte, wenn dieser bereits das grundsätzliche Zugeständniß der Mächte besaß, daß sie sich mit der Einsetzung eines deutschen Oberbefehlshabers einverstanden erklären würden. Ohne diese Sicherheit würde die Entsendung des Feldmarschalls nicht denkbar sein. Denn die Möglichkeit, daß er sich schließlich auch damit begnügen könnte, nur die obere Instanz für die Generale v. Lessel und v. Höpfner zu bilden, erscheint nach militärischen Grundsätzen ausgeschlossen.

Lebhafte und berechtigte Befriedigung wird in den Blättern aller Parteien geäußert, daß sich das allgemeine Vertrauen auf die Persönlichkeit dieses Kriegsmannes gerichtet hat, der, aus der Schule Moltkes hervorgegangen, lange Jahre an der Spitze des Generalstabes gestanden und aus dieser Stellung an die Spitze eines Armeekorps gestellt wurde, mit der ausgesprochenen Begründung, daß er in einem künftigen Kriege in erster Linie als Heerführer berufen sei. Zu den höchsten Stufen in der Armee ist Graf Waldersee emporgestiegen und hat sich in seinem Ansehen als Heerführer über die Grenzen Deutschlands behauptet. Für alle diejenigen, die ihre Männer, Väter und Söhne nach China haben ziehen sehen, wird es eine große Beruhigung sein, daß der Kaiser das Kommando über die bereits entsandten Truppen und das noch nachzusendende Aufgebot in so unzweifelhaft bewährte Hände gelegt hat.

Eine leichte Aufgabe ist dem Grafen Waldersee nicht gestellt; entscheidend für seinen Erfolg wird sein, ob auch die Mächte, die ihre Kontingente dem Kommando des deutschen Generalfeldmarschalls unterstellen wollen, ohne Hinterhalt Instruktionen ergehen lassen werden, die die Einheitlichkeit der Kriegführung unter so außerordentlich schwierigen Umständen unbedingt sicherstellen. Insofern bedeutet die Wahl des Grafen Waldersee zum Höchstkommandirenden auch ein besonderes Engagement für Deutschland und verpflichtet Deutschland noch mehr, seine militärische Kraft für die Wiederherstellung der Verhältnisse in China einzusetzen und besonders die Ermordung seines Gesandten zu rächen.

Wie aus Wiener diplomatischen Kreisen verlautet, hätten die Mächte der Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China bereits zugestimmt. Der „Post" zufolge erfolgt die Ausreise des Feldmarschalls nach Ostasien bereits in 14 Tagen. Ein Berliner Blatt weiß sogar schon genaue Einzelheiten über die Tropenausrüstung des Grafen zu berichten.

Daß die Wahl eines Oberbefehlshabers gerade im vorliegenden Falle mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, läßt sich nicht verkennen. Es handelt sich nicht nur darum, den geeigneten Mann zu finden und ihm seinen Titel und seinen Stab zu geben. Es müssen auch seine Machtbefugnisse abgegrenzt, und es muß ihm ein militärisches und politisches Ziel gesteckt werden. Der Träger des Oberbefehls kann auf den unbedingten Gehorsam aller Glieder seines Heeres nicht verzichten. Darum muß man ihm die Gewalt einräumen, diejenigen obern Befehlshaber, die seinen Anordnungen nicht pünktlich Folge leisten, vorläufig ihrer Stelle zu entheben und bei der Gliederung des Heeres die Kontingente zu mischen. Die Anordnung von Kriegsgerichten darf ihm nicht versagt bleiben. Wenn er nicht zum Nachtheil des Ganzen die freie Verfügung über alle Truppentheile aufgeben will, muß er das Nachschubwesen einheitlich ordnen und darf es nicht darauf ankommen lassen, daß jeder Heerestheil für die Nachführung seiner Verpflegung und Munition, seiner Lazarette und seines Ersatzes an Mannschaften und Pferden u. s. w., für die Zurückführung seiner Verwundeten und Kranken selbst sorgt. Seinen Weisungen und seiner Vorsorge in dieser Richtung müßten auch die heimathlichen Behörden rechtzeitig nachkommen, und er muß befugt sein, Aushülfen zwischen den einzelnen Korps anzuordnen. Das militärische Ziel kann nicht die Eroberung von Peking, es muß die Niederwerfung der chinesischen Streitmacht sein, derart, daß das Reich der Mitte gezwungen ist, die Forderungen der Mächte zu erfüllen.

Das wird nicht so leicht sein, zumal **England** aus der Verbindung mit den Mächten sich bereits so gut wie losgelöst hat. Die oben schon angedeuteten **Sonderbestrebungen Englands** sind in den letzten Tagen mit ziemlicher Deutlichkeit hervorgetreten. Noch vor kurzem waren es gerade die Engländer und Amerikaner, die mit Feuereifer auf einen sofortigen Antritt des Marsches auf Peking ohne Rücksicht auf die in dieser Jahreszeit fast unüberwindlichen Terrainschwierigkeiten drangen. Dann aber, als die anderen Kontingente sich zu jenem Marsche bereit erklärt haben sollten, erlebte man es zu allgemeiner Ueberraschung, daß eben dieselben Engländer noch nicht fertig waren, d. h. nicht fertig zum Marsch auf die chinesische Hauptstadt, wohl aber vollkommen vorbereitet, um plötzlich 3000 Mann in Shanghai zu landen und so diesen allen Nationen offenstehenden Hafen in ausschließlich englische Gewalt zu bringen! Diese Truppen, sollte man meinen, wären doch in Tientsin nöthiger gewesen als in Shanghai, wo die Kriegsschiffe der Verbündeten im Verein mit dem internationalen Freiwilligenkorps, die England allerdings auch mit scheelen Blicken ansieht, zum Schutz der Fremden zur Zeit genügen und erst recht genügen würden, wenn die Fahnen der Verbündeten auf den Mauern Pekings flatterten.

Das **erste Lebenszeichen** von den in Peking belagerten fremden Diplomaten ist, wie gestern schon mitgetheilt wurde, im Auswärtigen Amte in Berlin eingetroffen. Der erste Legationssekretär der kaiserlichen Gesandtschaft in Peking, Herr v. Below, theilt darin mit, daß die Lage seit dem 21. Juli unverändert, der Gesundheitszustand der Gesandtschaftsmitglieder verhältnißmäßig gut sei und Massenangriffe der chinesischen Truppen nicht mehr vorgekommen seien. Die Depesche ist von Tsinan, 4. August datirt; an welchem Tage die Depesche in Peking aufgegeben wurde, läßt sich bis jetzt nicht feststellen, da von Peking bis Tsinan (am Hoangho) ein weiter Weg ist. Doch giebt die Depesche wenigstens ein verhältnißmäßig beruhigendes Bild von der Lage in den letzten Julitagen.

Jenes Lebenszeichen ist übrigens nicht das einzige, das aus Peking nach Europa gedrungen ist. Die niederländische Regierung hat am Mittwoch eine aus Peking (Tsung-li-Yamen), 8. August, 4 Uhr 45 Min., datirte Depesche erhalten, welche für authentisch gehalten wird. Die Depesche besagt, daß die niederländische Gesandtschaft am 22. Juni niedergebrannt sei und der niederländische Ministerresident und der Sekretär der Gesandtschaft wohlbehalten seien und hofften in vierzehn Tage befreit zu werden.

Das italienische Ministerium des Aeußern hat ebenfalls am Mittwoch auf direktem Wege eine mit der Unterschrift des italienischen Gesandten in Peking Salvago Raggi versehene chiffrirte Depesche erhalten, welche kein Datum trägt und durch das telegraphische Bureau des Tsung-li-Yamen in Peking übermittelt ist. Salvago Raggi bestätigt darin die Ermordung des deutschen Gesandten und berichtet, daß die belgische, österreichisch-ungarische und italienische Gesandtschaft geräumt seien. Das Personal der Gesandtschaften habe sich mit den Missionaren und den sonstigen fremden Staatsangehörigen in die britische Gesandtschaft geflüchtet, in welcher jetzt 700 Ausländer versammelt seien.

Im englischen Unterhause theilte Brodrick am Mittwoch mit, es seien soeben zwei Telegramme eingelaufen, eins in Chiffern von Macdonald, datirt von Peking, 3. August, welches lautet:

„Ich habe heute Ihr durch den chinesischen Gesandten befördertes Chiffre-Telegramm erhalten. Das Geschützfeuer hat am 16. Juli aufgehört, aber das Gewehrfeuer wurde seitdem von der chinesischen, durch Regierungstruppen und Boxers gehaltenen Stellung in Zwischenräumen fortgesetzt. Der Gesammtverlust beträgt 60 Todte und 110 Verwundete. Wir haben unsere Befestigungen verstärkt und haben in der Gesandtschaft über 200 Frauen und Kinder. Die chinesische Regierung verweigerte uns bisher die Erlaubniß, chiffrirt zu telegraphiren."

Ein anderes Telegramm des englischen Kontreadmirals in China aus Tschifu vom 6. August meldet:

Die Verbündeten, etwa 12000 Mann stark, griffen heute früh energisch die chinesische Stellung bei Hsiku, etwa zwei Meilen von Tientsin, an. Die Chinesen wurden vertrieben und zogen sich nordwärts zurück, verfolgt von den Verbündeten, die darauf Peitsang besetzten.

An diesem Angriff haben sich die Engländer also, wohl durch ihre Stellungen dazu gezwungen, betheiligt. Auch am Tage vorher (Sonntag) in der Schlacht bei Peitsang (13 Kilometer nördlich von Tientsin) sind die Engländer mit in Thätigkeit getreten. Londoner Blätter bringen Einzelheiten über jene Schlachten. Der Angriff der vereinigten Truppen begann am Sonntag Morgen um 3 Uhr, und zwar eröffneten im Ganzen vier russische, japanische und englische Batterien den Kampf. Obwohl diese die richtige Entfernung bald fanden, hielten die Chinesen, theils dank der Vortrefflichkeit ihrer Verschanzung, theils dank unzweifelhaft großer persönlicher Tapferkeit, dem mörderischen Artilleriefeuer sieben Stunden lang Stand. Um 10 Uhr Vormittags geriethen ihre Reihen ins Wanken, und erst nach weiterem zweistündigen erbitterten Nahkampfe gelang es, den Feind zum Rückzuge zu nöthigen. Dieser erfolgte in aller Ordnung und so systematisch, daß die dazu benutzte Brücke über den Peiho nachträglich unter den Augen der Verbündeten vom Feinde in die Luft gesprengt wurde und alle seine Geschütze von ihm in Sicherheit gebracht werden konnten. Als der Feind die andere Seite des Flusses erreicht hatte, zerstörte er in aller Geschwindigkeit den Flußdamm an mehreren Stellen. Die hereinbrechende Ueberschwemmung zwang die Verbündeten Halt zu machen und umzukehren. Die Verluste der Verbündeten werden auf 1000 Mann angegeben. In Tientsin herrscht große Besorgniß.

Von dort meldet das „Reutersche Bureau" vom 28. Juli, daß in den letzten Tagen der Peiho beträchtlich gestiegen sei, was auf starke Regengüsse in der Gegend flußaufwärts hindeute, die wahrscheinlich starke Ueberschwemmungen an vielen Punkten der Vormarschlinie zur Folge haben werde. Gewöhnlich ist zur Regenzeit die ganze Gegend zu beiden Seiten der Straße, soweit das Auge reichen kann, ein unermeßlicher See, was den Vormarsch auf diesem Wege unmöglich macht. Derselben Schwierigkeit begegnet man im Vordringen auf dem Flußwege, doch kommen hier noch hinzu der starke Gegenstrom und die Untiefen in den Krümmungen, abgesehen von den von den Chinesen an einigen Punkten hergestellten künstlichen Hindernissen. Während ein baldiger Vormarsch von Jedermann (auch von den unzuverlässigen Engländern? D. Red.) als dringend nöthig anerkannt wird, darf nicht vergessen werden, daß die jetzige Jahreszeit die bei weitem schlechteste für einen Feldzug in Nordchina ist.

22. Verbandstag des Centralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

Nachdruck verb.] SHF. Erfurt, 7. August.

Heute setzte der preußische Landesverbandstag seine Berathungen fort. Stadtv. Barth (Erfurt) sprach über die Einquactirungsfrage. Es wurde darauf hingewiesen, daß diese Sache alle Theile Deutschlands interessire, und die Frage wurde deshalb dem deutschen Verbandstage überwiesen. Auch der folgende Gegenstand, das Baufluchtlinien-Gesetz, wurde vertagt. Es soll den Ortsvereinen empfohlen werden, dafür zu sorgen, daß ein Verzeichniß der historischen Straßen in ihren Orten hergestellt werde.

Im Weiteren beschäftigte sich der Verbandstag mit der Beseitigung der Steuerprivilegien der Beamten. Kaufmann Weiß-Breslau befürwortete die Annahme folgender Erklärung: „Bei der andauernd starken Vermehrung der für das Steuerprivilegium in Betracht kommenden Offiziere, Militär- und Civilbeamten ist die im Jahre 1897 vom preußischen Abgeordnetenhause befürwortete Regelung desselben dringend geboten, da eine immer weiter sich ausdehnende steuerliche Entlastung eines Theiles der Bevölkerung eine sich vermehrende steuerliche Belastung des nicht privilegirten Theiles bedeutet. Der Vorstand des Landesverbandes wolle daher die königliche Staatsregierung ersuchen, in nächster Session dem Landtage eine Vorlage zu unterbreiten, in welcher die baldige Aufhebung und nicht bloß die Regelung des Steuerprivilegiums der Beamten und Offiziere beantragt wird." Der Antrag gelangte zur Annahme.

Architekt Leisel-Elberfeld sprach hierauf über Baugenossenschaften und befürwortete die Annahme einer Erklärung, in der es heißt: „Die Baugenossenschaften charakterisiren sich als eine neue Gewerbsform zur zinsbaren Anlegung von Kapitalien solcher Kreise, welche es nicht nöthig haben, aus öffentlichen Mitteln unterstützt zu werden. Es kann nicht anerkannt werden, daß die Wohnungsverhältnisse in den Städten die Unterstützung der Baugenossenschaften nöthig machen. Die Ursache der Wohnungsnoth liegt überhaupt in der übermäßigen Belastung der Hausbesitzer, wie sie durch das Kommunalabgabengesetz herbeigeführt worden ist." Der Antragsteller führte dazu aus: Staat und Kommune haben kein Recht, aus dem allgemeinen Steuersäckel Baugenossenschaften zu unterstützen. Die Arbeiter gerathen auch durch die mit Hilfe des Staates oder der Kommune errichteten Arbeiterwohnungen in eine abhängige Lage und werden an ihrer Freizügigkeit gehindert. Die Erklärung wurde schließlich angenommen.

In den Vorstand wurden Chefredakteur Graßmann-Stettin, Professor Dr. Glatzel-Berlin, Stadtrath Wobbe Königsberg i. Pr., Kaufmann Rohricke-Berlin und Baumeiste

Schlegel-Köln wiedergewählt; sodann wurde der Verbandstag geschlossen. Am Abend fand in „Vogelsgarten“ die Begrüßung der zu dem morgen beginnenden Centralverbandstage erschienenen Theilnehmer statt.

Berlin, den 9. August.

— **Der Kaiser** konferirte am Mittwoch im Schlosse Wilhelmshöhe mit dem Chef des Generalstabes der Armee Grafen von Schlieffen und dem Chef des Militärkabinets v. Hahnke.

— **Zur Todtenfeier für König Humbert von Italien** läuteten auf Befehl des Kaisers heute, Donnerstag, Vormittag von 10½ bis 11½ Uhr die großen Glocken der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche in Berlin. Die offizielle Trauerfeier fand in der Hedwigskirche statt. Am Haupteingang ist ein in den preußischen Farben gehaltenes, nach vorn offenes Zelt aus Leinwand errichtet, dessen Außenseiten mit je fünf großen Lorbeerbäumen verziert sind. Das Zelt dient der Geistlichkeit und den Beamten der italienischen Botschaft zum Empfang der Vertreter des kaiserlichen Hofes. Das Requiem celebrirte der fürstbischöfliche Delegat Propst Neuber.

— **Zur Verstärkung der deutschen Flotte in China** sind noch die drei neuen Kreuzer „Niobe“, „Nymphe“ und „Sperber“ bestimmt. Sie haben je 210 Mann Besatzung und sind mit zehn 10,5 Centimeter-Schnellfeuergeschützen, achtzehn Maschinenkanonen und Gewehren und zwei Torpedolanzirrohren armirt.

— **Die ostasiatische Nachrichten-Expedition des Deutschen Flotten-Vereins** unter Führung des Herrn Oberleutnant Werther hat von Genua aus die Ausreise nach China angetreten. In Shanghai werden sich der Expedition drei von den Philippinen kommende Operateure der Deutschen Biograph- und Mutoskop-Gesellschaft mit den zugehörigen mutographischen Apparaten auschließen zwecks Aufnahme von Reihenphotographien. Nach Ankunft der Expedition in Tsingtau tritt sie, wie bekannt, unter den Befehl des Oberkommandos der Expeditionsarmee und übernimmt die alleinige Berichterstattung vom Oberkommando aus nach Deutschland. Die zahlreichen mitgeführten telegraphischen Apparate und Leitungen, die, in geeigneter Weise zusammengesetzt, eine ununterbrochene Verbindung von 200 km herstellen können, werden mit dem Telegraphenmaterial der Expeditionsarmee dazu verwandt, um dauernd eine sichere Verbindung zwischen Tsingtau und der Front der deutschen Truppen aufrecht zu erhalten. Der Kaiser hat der Expedition gestattet, das von ihm selbst entworfene neue Abzeichen des deutschen Flottenvereins als Standarte und außerdem um die Kopfbedeckung schwarze Bänder mit der silbernen Aufschrift „Deutscher Flotten-Verein“ zu führen.

— **Eine Anzahl Einjähriger,** die ihre militärische Ausbildung noch nicht vollendet hatten, befanden sich nach dem „Hamburger Fremdenblatt“ unter den Freiwilligen der nach China zu entsendenden deutschen Hilfstruppen. Der Kaiser erfuhr davon und fand es doch bedenklich, Leute vor den Feind zu schicken, die in Handhabung der Waffe nicht genügend geschult seien. Auf seine Anordnung wurden deshalb von den für den Feldzug in China angenommenen und zur Kapitulation für die Dauer des Krieges zugelassenen Einjährigen noch 34 bei der Aussendung in Wilhelmshaven ausgeschieden und auf eine etwaige spätere Truppennachsendung verwiesen.

— **Das erste Naturalisationsgesuch eines Chinesen** in Berlin ist beim Polizeipräsidium eingegangen. Es handelt sich um einen Kaufmann, der seit 24 Jahren sein Gewerbe in Berlin betreibt. Die ganze Zeit über trug der Chinamann seinen Zopf und die nationale Tracht. Erst die Furcht vor Beschimpfungen aus Anlaß der Wirren in China hat ihn vor wenigen Wochen vermocht, den Zopf abnehmen zu lassen und europäische Tracht anzulegen. Er ist mit einer echten Berlinerin verheirathet, die ihn im Geschäfte unterstützt. Die Behörden sind vor die Entscheidung der Frage gestellt, ob sie Chinesen als deutsche Staatsangehörige aufnehmen wollen oder nicht. Ein Bescheid in der Angelegenheit ist noch nicht ergangen.

— **Die Gesandtschaft der beiden Burenstaaten,** bestehend aus den Herren Fischer, Wolmarans und Wessels, ist unter Leitung des Gesandten Dr. Leyds am Mittwoch aus Brüssel in Berlin eingetroffen. Ihr jetziger Besuch in Berlin entbehrt jeden offiziellen Charakters. Die Herren werden sich von Berlin nach Petersburg begeben.

— **Der Polizeipräsident** in Berlin giebt bekannt, die Attentate gegen gekrönte Häupter mache es den Polizeibehörden zur Pflicht, sich über den Personenstand der in ihren Bezirken lebenden bezw. neu zuziehenden Fremden, namentlich der Reichsausländer, genau unterrichtet zu halten. Eine Polizeiverordnung bringt daher die bestehenden Bestimmungen über die Anmeldung der zuziehenden Personen in Erinnerung.

— **Der neue Kolonialdirektor Dr. Stuebel** ist in Berlin eingetroffen und hat die Leitung der Geschäfte der Kolonial-Verwaltung übernommen.

Italien. Das Königspaar wurde nach seiner am Mittwoch erfolgten Ankunft in Rom von einer großen Volksmenge zum Quirinal geleitet. Der König dankte mit sehr herzlichen Worten dem Bürgermeister von Rom für die Trauerkundgebungen der Bevölkerung. Bei der Ankunft am Quirinal wurde das Königspaar von dem Fürsten Nikolaus von Montenegro, dem Vater der Königin, empfangen. Die Königin stürzte sich, laut weinend, in die Arme ihres Vaters mit dem Ausruf: „Welches Unglück, mein Vater!“ Die römischen Damen veranstalteten am Mittwoch Abend eine imposante Kundgebung, um der Königin-Wittwe ihre Sympathien zu bezeugen. Sie begaben sich in Trauergewändern nach dem Bahnhofe und begleiteten die Königin unter tiefem Schweigen nach dem Quirinal.

Prinz Heinrich von Preußen ist Mittwoch Vormittag in Rom eingetroffen und am Bahnhof von dem Minister des Auswärtigen Visconti Venosta, dem deutschen Botschafter Grafen v. Wedel u. A. empfangen worden. Den Ehrendienst auf dem Bahnhofe versah eine Kompagnie Infanterie, welche mit Fahne und Musik erschienen war. Prinz Heinrich begab sich in das Grand-Hotel, wo er als Gast des Königs Aufenthalt nimmt.

Rußland. Die geplante Reise des Zarenpaares nach Kopenhagen ist, wie verlautet, wegen politischer Verhältnisse endgiltig aufgegeben.

Der bisherige zeitweilige Verweser des Ministeriums des Aeußern Graf Lambsdorff ist zum Verweser dieses Ministeriums ernannt worden.

Das in diesem Jahre in Armee und Flotte einzustellende Rekrutenkontingent beträgt für das ganze russische Reich 297 000 Mann.

Serbien. König Alexander enthob die Königin Natalie der Inhaberschaft des 8. Infanterieregiments und übertrug diese auf seine Gemahlin. Die von der Königin Natalie gegründete höhere Töchterschule hat nunmehr den Namen „Dragaschule“ zu führen.

Indien. Ein furchtbares Bild der Nothlage in Indien entwirft ein nach London gerichteter Bericht des Vizekönigs von Indien, datirt den 28. Juli: Große Angst flößt die Schwäche des Monsun ein. (Der Monsun bringt nur bei starkem, anhaltendem Wehen den nothwendigen Regen.) Futter ist sehr selten und das Vieh stirbt. In den Centralprovinzen Berar und Heyderabad kann eine Ernte nur erzielt werden, wenn der Monsun besser wird. Die Zahl der Unterstützung Empfangenden ist auf 6 266 000 gestiegen. In der verflossenen Woche erlagen der Cholera allein in Bombay 5703 Menschen. Die wirkliche Zahl der Opfer wird aber die angegebenen Ziffern bedeutend übersteigen, und doch weist diese offizielle Statistik bereits für die letzten Monate fast 20 000 Todte in der Woche und über 200 000 Todte fürs zweite Vierteljahr auf.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. August

— **Herr Oberpräsident v. Goßler** ist nach Beendigung seiner Kur in Interlaken in Berlin eingetroffen. Er wird dort bis Sonnabend verweilen und sodann nach Danzig zurückkehren.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 9. August bei Thorn 0,60 Meter (am Mittwoch 0,74 Meter), bei Fordon 0,74, Culm 0,52, Graudenz 1,10, Kurzebrack 1,22, Pieckel 1,00, Dirschau 1,10, Einlage 2,38, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 0,48, Wolfsdorf 0,24 Meter.

— **[Erhebung betr. die in der Provinz Ostpreußen zu erwartende Ernte.]** Im Juni sah sich der Vorstand der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen mit Rücksicht auf die damals drohende Futternoth veranlaßt, eine Erhebung darüber anzustellen, welche Ernteaussichten in den einzelnen Kreisen der Provinz vorhanden und ob eventuell Maßnahmen zur Linderung der Futternoth zu treffen wären. In seiner Sitzung vom 26. Juli, in welcher das Ergebniß der Erhebung vorlag, überzeugte sich der Vorstand aus der großen Anzahl aus allen Kreisen der Provinz eingegangener Berichte, daß die in der letzten Juniwoche und später gefallenen Regenmengen das gesammte Bild der zu erwartenden Ernte wesentlich günstiger gestaltet haben. Insbesondere geht aus den Berichten in den weitaus meisten Fällen hervor, daß wir einer normalen Getreideernte entgegengehen. In der ganzen Provinz ist eine völlige Mißernte des Klees zu verzeichnen, während die Erträge des ersten Wiesenschnittes zum Theil noch leidlich zufriedenstellend waren, wenn auch stellenweise die Heuernte durch starken Regen qualitativ ungünstig beeinflußt worden ist. Die Weiden wiesen in Folge der bis zum 24. Juni anhaltenden Dürre fast durchgängig geringen Wuchs auf, so daß in den meisten Gegenden der Provinz Futterschläge und Wiesen zur Weide herangezogen werden mußten. Jetzt ist auf den Weiden wieder meist ausreichender Wuchs vorhanden. Ob es gelingen wird, überall das vorhandene lebende Inventar im Winter durchzufüttern, erscheint zweifelhaft, vielmehr dürfte in manchen Wirthschaften eine Reduzirung des Viehbestandes eintreten müssen. Selbstverständlich wird der Ausfall des zweiten Schnittes bezw. die Herbstweide nach dieser Richtung hin noch entscheidenden Einfluß haben. Unter Berücksichtigung vorstehender Ausführungen hat der Vorstand der Landwirthschaftskammer beschlossen, vorläufig von bestimmten Maßnahmen betr. die Milderung der Futterkalamität Abstand zu nehmen, dagegen in der nächsten Vorstandssitzung die Frage zu erörtern, ob eine Beantragung von Ausnahmetarifen für Stroh, Torfstreu, Heu, Kraftfuttermittel und eventuell Düngemittel unter Berücksichtigung der dann obwaltenden Verhältnisse angezeigt erscheinen wird.

— **[Kavallerie-Uebung.]** An Stelle des Grenadier-Regiments zu Pferde Nr. 3 in Bromberg, unter dessen Pferden die Rothlaufseuche ausgebrochen ist, soll vom 1. Armeekorps ein Kavallerie-Regiment zu den besonderen Uebungen der Kavallerie-Division A auf dem Truppenübungsplatze Hammerstein und zu dem Kaiser-Manöver bei Stettin gestellt werden.

— **[Weibliche Pflegekräfte in den Kolonien.]** Der Vorstand des unter dem Protektorate der Kaiserin stehenden Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien hat bei der sich erweiternden Wirksamkeit des Vereins auf eine vermehrte Einstellung weiblicher Pflegekräfte Bedacht nehmen müssen. Töchtern gebildeter Stände, welche sich dem Beruf als Krankenpflegerin zur späteren Verwendung in den deutschen Kolonien widmen wollen, bietet sich somit eine günstige Gelegenheit zur unentgeltlichen Erlernung dieses Berufs. Auch ausgebildete tüchtige Pflegekräfte werden angenommen. Bewerberinnen haben ihre Anmeldungen an Frau v. Stephan, Berlin W., Passauerstr. 6, zu richten.

— **[Milchwirthschaftlicher Lehrkursus.]** Am 15. August beginnt an der in dem milchwirthschaftlichen Institut zu Wreschen errichteten Molkereilehranstalt ein drei Monate dauernder Lehrkursus für weibliches Molkereipersonal. Die Schülerinnen erhalten Wohnung und Beköstigung in der Anstalt und haben hierfür sowie für den gesammten praktischen und theoretischen Unterricht eine Gebühr von 158 Mk. zu entrichten, wovon das Unterrichtsgeld von 50 Mk. bei der Anmeldung und der Restbetrag von 108 Mk. für den Unterhalt der Schülerinnen in monatlichen Theilzahlungen von 36 Mk. im Voraus zu zahlen ist. Für die Theilnehmerinnen stehen verschiedene Stipendien zur Verfügung. Anmeldungen zur Aufnahme sind bei dem milchwirthschaftlichen Institut in Wreschen einzureichen; dagegen sind Anträge auf Verleihung eines Stipendiums an die Landwirthschaftskammer in Posen zu stellen.

— **Normativbestimmungen über Einrichtung und Betrieb der Schlächtereien** hat der Herr Regierungspräsident in Marienwerder erlassen, weil der Befund der Schlächtereien bei vorgenommenen Revisionen bisher unbefriedigend gewesen ist. Diese Bestimmungen, welche hauptsächlich die Mindestforderungen in Bezug auf Hygiene und Sauberkeit betreffen, können bei den Landrathsämtern, Gewerbeinspektoren und Ortspolizeibehörden eingesehen werden. Schlächtereien, welche den Anforderungen nicht genügen, können durch polizeiliche Zwangsmaßregeln in einen entsprechenden Zustand versetzt werden.

— **[Haftpflicht-Versicherung der Landwirthe.]** Die durch die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs begründete Haftpflichtgefahr wird, wie ein Jurist ausführt, in weiten Kreisen sehr überschätzt. Die Versicherungsgesellschaften erfordern besonders auch für die Haftpflichtversicherung der Landwirthe Prämien, die zu der Höhe der Haftpflichtgefahr nicht in dem richtigen Verhältniß stehen. Der einzige Weg, den Landwirthen die Möglichkeit einer Haftpflichtversicherung zu billigen Prämien zu verschaffen, ist die Begründung einer Haftpflichtversicherung durch die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften, zu der die Berufsgenossenschaften nach den Bestimmungen des am 1. Oktober 1900 in Kraft tretenden Ergänzungsgesetzes zum Unfallversicherungsgesetz befugt sind. In der Voraussicht, daß die Berufsgenossenschaften von dieser Befugniß Gebrauch machen werden, wird von dem Juristen an die Landwirthe die Warnung gerichtet, nicht durch den Abschluß langjähriger Versicherungsverträge mit privaten Versicherungsgesellschaften sich der Möglichkeit des Beitritts zu der von den Berufsgenossenschaften einzurichtenden Haftpflichtversicherungsanstalt zu berauben. Die Einrichtung einer Haftpflichtversicherung wird auch von der ostpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft erwogen. Die im Laufe des nächsten Jahres zusammentretende Genossenschaftsversammlung wird sich mit dieser Frage zu beschäftigen haben.

— **[Kleinbahn Culmsee-Melno.]** Der Landrath des Kreises Thorn hat genehmigt, daß zum Vorstrecken des Oberbaues innerhalb des Landkreises Thorn Arbeitszüge verkehren. Vorsichtsmaßregeln sind angeordnet. Die Annäherung des Zuges wird an den Uebergangsstellen über die Bahn durch Läuten mit der Glocke angezeigt.

— **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Im Monat Juli haben die Einnahmen 211000 Mk. betragen, d. i. 29000 mehr als im Juli v. Js. Seit dem 1. Januar betrug, soweit bis jetzt ermittelt, die Gesammt-Einnahme 1293000 Mark, 56 000 Mk. mehr als in der gleichen Zeit vorigen Jahres.

— **Der kommandirende General v. Lentze** begiebt sich am 13. August nach Thorn zum Brigadeexerziren der 35. Kavalleriebrigade und zum Regimentsexerziren des 21. und des 61. Infanterie-Regiments. Am 16. August begiebt er sich nach Gruppe zum Regimentsexerzieren des 175. und des 176. Inf. Regts., am 22. wieder nach Gruppe zum Exerziren der 72. Infanterie-Brigade; am nächsten Tage findet dann das Exerziren der 87. Infanteriebrigade statt. Schließlich fährt der General am 25. August in das Gelände von Bütow zum Exerzieren der 36. Feldartillerie-Brigade.

---

4 **Danzig,** 9. August. Zu dem Ansturm auf die Sparkasse giebt eine vergleichende Uebersicht für die Abhebungen in den Tagen vom 18. Juli bis heute folgendes Bild: Nachdem in den ersten Tagen die Auszahlungen sich auf der Höhe bis 50000 Mk. gehalten hatten, stiegen sie auf 90000, nach zwei weiteren Tagen auf 100000, dann auf 150000 und schließlich am 30. Juli auf 300000 Mk. Dann fiel die Summe rasch wieder und bezifferte sich in den letzten Tagen auf je 30000 Mk., womit der gewöhnliche Geldverkehr wieder eintrat. Inzwischen haben auch wieder Einzahlungen in größerem Umfange begonnen.

Herr Konsistorial-Präsident Meyer tritt am 14. d. Mts. einen bis zum 20. September währenden Urlaub an und wird während dieser Zeit durch Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin vertreten.

Als gestern Nachmittag ein Arbeitszug Boden zum Zwecke der Aufschüttung nach Schellmühl brachte, wurde beim Uebergang über den Weg nach Saspe ein Herrn Pächter Klein gehöriges Personenfuhrwerk überfahren und zwei Pferde zermalmt. Die Insassen des Wagens wurden herausgeschleudert, ohne jedoch erheblichen Schaden zu nehmen.

Der Bäckergeselle G. hatte sich in seinem auf dem Hofe zu ebener Erde gelegenen Zimmer zum Schlafen niedergelegt. Plötzlich erwachte G. über den Knall eines Schusses, eine Kugel war ihm durch den linken Unterarm in die rechte Brust gedrungen. G. mußte sich in das Stadtlazareth Sandgrube begeben, die Kugel mußte durch operativen Eingriff aus der Brust entfernt werden. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefähulich. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

Mocker, 9. August. Durch den letzten Sturm wurden von dem neuerbauten Mädchenschulhause in der Schulstraße eine große Menge Dachpfannen herabgerissen und ein großer Theil des Daches abgedeckt. Fortwährend fielen noch am anderen Tage schwere Pfannen auf den Schulhof und das Straßenpflaster. Da außerdem der Dachfirst herabzufallen drohte und die Gefahr sehr nahe lag, daß vorübergehende Personen, sowie Schulkinder durch die herabfallenden Steine verletzt bezw. getödtet werden konnten, wurde die Schule geschlossen. Ebenso mußte der Gottesdienst, der in dem Schulgebäude abgehalten wird, der drohenden Gefahr wegen aufgehoben werden. Mit der Instandsetzung des Daches ist begonnen.

Konitz, 8. August. In den letzten Nächten sind wieder bei mehreren jüdischen Bürgern und in der Wohnung des Herrn Bürgermeister Deditius die Fensterscheiben eingeworfen worden.

Flatow, 8. August. **Ein Knecht in Stewnitz,** dessen Wesen auf geistige Beschränktheit schließen läßt, wird von Alt und Jung gern als Zielscheibe von Witzen benutzt. Dieser Tage wurde er von einem 16 jährigen Knaben, der mit ihm auf dem Felde arbeitete, fortgesetzt gehänselt. In seiner Wuth ergriff der Knecht eine Heugabel und stieß sie dem Knaben mit großer Kraft in den Rücken. Der Knabe liegt hoffnungslos darnieder.

Zempelburg, 8. August. In mehreren Blättern war über den Fund eines Menschenskeletts beim Anlegen eines Brunnens auf einer Baustelle berichtet worden, die bis in die jüngste Zeit im Besitze von Juden war. Jetzt wird bekannt, daß daraufhin ein Vertreter der Staatsanwaltschaft zur näheren Feststellung des Fundes hier an Ort und Stelle war, und daß der von der Staatsanwaltschaft zur Unterstützung hinzugezogene Arzt sich über das von der hiesigen Polizei in Gewahrsam genommene Skelett dahin aussprach, daß es wahrscheinlich einer erwachsenen männlichen Person angehöre.

○ **Pr.-Stargard,** 8. August. In der gestrigen Hauptversammlung des Vorschußvereins wurde beschlossen, den Mitgliedern 5 Proz. Dividende zu zahlen. Zu Mitgliedern des Aufsichtsraths wurden die Herren Hausbesitzer Pochert und Kaufmann Paul Senger jun. gewählt.

Elbing, 8. August. Die Lehrer und Lehrerinnen in den hiesigen beiden Altstädtischen Schulen beziehen außer dem Gehalt der Volksschullehrer eine Funktionszulage, welche für die Rektoren 200 Mark, die Lehrer 100 Mark und die Lehrerinnen 50 Mark beträgt. Nachdem die Schulen aus der Reihe der Volksschulen ausgeschieden worden sind, verlangt der Kultusminister jetzt höhere Funktionszulagen.

Königsberg, 8. August. Der Ortsverein des Vaterländischen Frauenvereins hat als Beihilfe zur Pflege unserer nach China entsandten Truppen 1000 Mk. bewilligt.

In Folge des Genusses giftiger Pilze erkrankten mehrere Familienmitglieder des Maschinenheizers K. Von einem der Kaporner Forst abgestatteten Besuche hatten die beiden erwachsenen Söhne des K. einen Korb mit Pilzen mitgebracht, die von ihrer Mutter zum Abendessen zubereitet wurden. Als die Familie bereits zur Ruhe gegangen war, klagte Frau K. plötzlich über starke Uebelkeit, ebenso erging es bald darauf einem der Söhne, sowie Herrn K. selbst. Der von dem andern gesund gebliebenen Sohn herbeigeholte Arzt stellte Vergiftung fest, hervorgerufen durch den Genuß der Pilze. Dank den den Erkrankten gereichten Gegenmitteln gelang es, eine ernste Gefahr abzuwenden. Herr K., welcher der Mahlzeit besonders stark zugesprochen hatte, liegt noch krank darnieder.

Heute fand in feierlicher Weise die Verlöthung der großen Kugel auf der Spitze des Hauptthurms der Königin Louise-Gedächtnißkirche statt. In die Kugel wurde eine kupferne Kapsel eingelegt, welche die Schenkungsurkunde des Herrn Kommerzienrath Großkopf an die altstädtische Kirchengemeinde, ein Verzeichniß aller sonstigen Spender, welche etwas für den Bau der Kirche beigetragen haben, und ein Verzeichniß aller derjenigen, welche an dem Bau thätig betheiligt gewesen sind, enthält.

Rastenburg, 8. August. Vor einigen Tagen starb an den Folgen eines Schlaganfalles Herr Kaufmann Mehl. Er war seit vielen Jahren Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und des Aufsichtsraths des Kreditvereins.

Insterburg, 8. August. Gestern erhielt der Arbeiter Geibies aus Gr.-Bubainen die telegraphische Nachricht, daß sein einziger Sohn, welcher im letzten Jahre bei der Marine diente, bei den Kämpfen in China gefallen ist. Der Vater, welcher sich seit Jahren nur auf Krücken fortbewegen kann, verliert mit dem Sohne seine einzige Stütze.

Wehlau, 8. August. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete ein Fest zum Besten des Rothen Kreuzes in Ostasien. Die Einnahmen waren recht ansehnlich.

Wormditt, 8. August. Mit einem Schuß in der Brust wurde ein Arbeiter Namens Watzinski von dem Gute Schwenkitten ins hiesige Krankenhaus geschafft. Der Mann ist von dem Inspektor des Gutes angeschossen worden. Der Anlaß zur Schießerei soll die Weigerung zur Ausführung eines Befehls des Inspektors gewesen sein.

* **Inowrazlaw**, 8. August. Wegen fortgesetzter Unterschlagung wurden zwei in dem Uhrengeschäft von Dutkiewicz beschäftigte noch jugendliche Gehilfen zu 3 bezw. 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatten nach und nach Waaren im Werthe von 100 bezw. 50 Mark verkauft und das Geld für sich behalten.

Posen, 8. August. Die Verfügung des Kultusministers betr. die Einschränkung der polnischen Sprache in den Volksschulen der Stadt Posen tritt mit dem heutigen Tage in Kraft. Demzufolge wird der Religionsunterricht den polnischen Kindern der Ober- und Mittelstufe (Klasse 1 bis 5) von jetzt an in deutscher Sprache ertheilt. Ferner kommen die beiden Stunden polnischer Lese- und Schreibunterricht im dritten und vierten Schuljahre in Wegfall. Die gleiche Anordnung wird auch in der Bürgerschule und den beiden Mittelschulen durchgeführt. — Die Frau eines hiesigen Ober-Postassistenten wollte in einen Kochapparat Spiritus gießen, wobei die Spirituskanne explodirte. Die Kleider der Frau fingen Feuer, und sie erlitt so furchtbare Brandwunden, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Gnesen, 9. August. Seinen leiblichen Vater hat heute Morgen der 21jährige Zieglersohn Wolinski in Obora bei Gnesen erschossen. Vater und Sohn lebten in Folge von Vermögensstreitigkeiten in Unfrieden. Der jugendliche Vatermörder wurde sofort gefesselt nach dem Justizgefängniß in Gnesen gebracht.

Bentschen, 8. August. Das neunte Bundesschießen des Neumark-Posener Schützenbundes hat hier stattgefunden. Vertreten waren die Schützengilden aus Züllichau, Schwiebus, Wollstein, Tirschtiegel, Alt- und Neustadt, Unruhstadt und Bentschen. Bundeskönig wurde Herr Hotelbesitzer Rothe aus Bentschen; ihm wurde der von dem Rittergutsbesitzer v. Klitzing-Schloß Neuhof gestiftete Ehrenpokal überreicht. Außerdem erhielt er noch als ersten Gewinn einen kostbaren Tafelaufsatz. Der Bentschener Schützengilde fiel, da aus ihrer Mitte der Bundeskönig hervorging, auch der Ehrenpokal zu, welcher von dem Schützenbunde gestiftet ist. Zu Nebenkönigen wurden die Herren Zahntechniker Koritowski aus Neutomischel und Kaufmann Müller proklamirt.

Schneidemühl, 8. August. Wiederum stand eine Diebesgesellschaft vor der hiesigen Strafkammer. Die Diebe hatten in den Jahren 1897 und 1898 der Genossenschaftsmolkerei in Nakel und dem Gutsbesitzer Stengler daselbst Maschinentheile, Ofenthüren, Treibriemen u. A. gestohlen, ferner der Kleinbahngesellschaft 90 Ctr. Eisenbahnschienen. Das gestohlene Gut wurde an den Handelsmann Hermann Chaim in Nakel verkauft, der sich wegen gewerbsmäßiger Hehlerei im Rückfalle verantworten mußte. Es wurden verurtheilt: Chaim zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, die Arbeiter Franz Borsig und Stanislaus Stroczewski aus Nakel wegen schweren Diebstahls zu je 18 Monaten Gefängniß und der Arbeitersohn Leo Bruckwitzki aus Nakel wegen Diebstahls zu zehn Tagen Gefängniß.

k. **Bütow**, 8. August. Von den Brandstiftern, welche die beiden Brände in der Sonnabend-Nacht und am Sonntag Nachmittag verursacht haben, hat sich bisher noch keine Spur entdecken lassen. Zwei Gesellen, die ein Fleischer als die Thäter bezeichnet hat, wollen dies nicht auf sich sitzen lassen, sondern den Verbreiter des Gerüchts belangen. Das erste Feuer war schon einen Tag vorher angelegt worden, kam jedoch nicht zum Ausbruch. Nachdem man das Loch, welches zu diesem Zwecke in die Mauer gebrochen worden war, zugemauert hatte, brannte es in der nächsten Nacht auf einer andern Stelle. — Der Verein junger Kaufleute „Merkur“ hat beschlossen, im Winter Kurse zur Erlernung der Buchführung, Korrespondenz und Rundschrift einzurichten und hierzu nicht nur die Mitglieder, sondern auch Handelslehrlinge zuzulassen. Es wurde dann noch beschlossen, daß der Verein den Namen: Verein Christlicher Kaufleute „Merkur“ führen soll.

Neustettin, 8. August. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten heute Herr Justizrath Hummel mit seiner Gattin.

Verschiedenes.

— **[Liebesgaben für die Chinafreiwilligen.]** Der Verein der deutschen Seifen-Industrie hat in seiner Hauptversammlung in Nürnberg beschlossen, 50000 Packete Deutsche Einheits-Seife zur Vertheilung an die deutschen Truppen in Ostasien zur Verfügung zu stellen.

Eine besondere Ueberraschung hat das holländische Sanitäts- und Kirchenschiff, das vor den gefährlichen Sandbänken an der holländischen Küste kreuzt, den mit Truppen nach China gehenden deutschen Transportschiffen zu Theil werden lassen. Auf der Höhe von Dünkirchen wurden zwei deutsche dort vorüberfahrende Transportschiffe zum Beidrehen durch Flaggensignale veranlaßt. Das Kirchenschiff ließ darauf mehrere Boote zu Wasser, die mit Bier, Genever, Tabak und Cigarren beladen waren. Der holländische Kapitän überreichte die Gaben an die Kommandeure der deutschen Truppen, um sie als Erfrischungen auf der langen Seereise an die Mannschaften zu vertheilen. Die Gaben waren von Amsterdamer und Rotterdamer Großkaufleuten gespendet.

— **[Ein guter Wirthschafter.]** König Humbert hatte vom Vater eine Schuldenlast von fünfundzwanzig Millionen übernommen. Er nahm sich nun selbst der Verwaltung der Krongüter an und verwaltete sie so genau, daß er jetzt ein Erbe von etwa 60 Millionen Goldfranken hinterlassen hat.

— **Der Direktor der Pilsener Gußstahlwerke, Skoda,** ist am Mittwoch in Wien infolge Herzschlags gestorben.

— **Zu der 30jährigen Gedenkfeier der Schlachten um Metz,** die am Sonntag beginnt, sind aus nahezu 300 deutschen Städten prächtige Kränze eingegangen. Die Stadt Metz hat zwei kostbare Silberkränze, je einen für das Schlachtfeld vom 14. und 18. August geschenkt. Königsberg in Preußen war sogar mit sechs schönen Metallkränzen vertreten, außerdem Charlottenburg, Spandau, Potsdam, Küstrin, Danzig und etwa 40 kleinere preußische Städte. Einen ganz besonders schönen Silberkranz hatte Stargard i. P. gesandt. Außerdem war eine Anzahl der zur Ausschmückung des Gedenkthurmes bestimmten Ruhmestafeln ausgestellt. Es sind dies kleine Marmortafeln für jeden einzelnen Truppentheil, der an den Schlachten theilgenommen hat, mit Angabe seiner Verluste. Die Tafeln sind mit würdigen Trauerabzeichen verziert.

— **[Wohlfahrtseinrichtungen und neuer Hafen der Hamburg-Amerika Linie in Kuxhaven.]** Zwischen dem Hamburger Staat und der Hamburg-Amerika-Linie ist ein Vertrag abgeschlossen worden, dem zufolge im tiefen Hafen von Kuxhaven große Anlagen für den Schnelldampferverkehr der Hamburg-Amerika Linie hergestellt werden. Die Hamburg-Amerika Linie hat schon seit Jahren die Verlegung eines Theils ihres Betriebes nach Kuxhaven als nothwendig erkannt, da die ungenügende Tiefe der Unterelbe für die ungeheuren Dimensionen ihrer Schnelldampfer immer größere Schwierigkeiten ergab. Sie hat in Kuxhaven einen ganzen Stadttheil mit eigenen Beamten- und Arbeiterwohnungen zu besetzen unternommen. Aus der ganzen Anlage, die sich auf den Werth von 1½ Millionen belaufen dürfte, soll nur ein mäßiger Zins erzielt werden. Die Häuser werden größtentheils im Villenstil aufgeführt. Der Hamburgische Staat wird in den von ihm erbauten Hafenanlagen für den Betrag von annähernd 1¾ Mill. Mark die für die Hamburg-Amerika Linie nothwendigen Bauten und Bahnanlagen herstellen.

— **[Pestverdächtig.]** Die Hamburger Medizinalbehörde hat eine offizielle Mittheilung der Oeffentlichkeit übergeben, in der es heißt: „Der gestern erwähnte Krankheitsfall ist auf dem Dampfer „Rosaria“ vorgekommen, der am 28. Juli von Cardiff mit einer Kohlenladung in Hamburg angekommen war. Dem im Eppendorfer Krankenhause isolirten Kranken, der als pestverdächtig behandelt wird, geht es befriedigend. Alle unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl. Der Dampfer „Rosario“ ist am 5. August von Hamburg wieder abgegangen und liegt bei der Quarantänestation in Groden unter ärztlicher Aufsicht.

Neuestes. (T. D.)

**** Kassel, 9. August. Graf Waldersee ist heute Vormittag wieder abgereist. Er wurde vom Kaiser zum Bahnhof begleitet, wo das Offizierkorps erschienen war. Als Graf Waldersee den Zug bestieg, brachte der Kaiser ein Hurrah auf den „Oberkommandirenden in China“ aus.**

*** Berlin, 9. August. An der Trauerfeier für König Humbert in der Hedwigskirche nahmen der Kronprinz und Prinz Friedrich Heinrich Theil. (S. auch Berlin.)**

+ Rom, 9. August. Dichte Menschenmassen erwarteten heute früh entblößten Hauptes den Trauerzug mit der Leiche König Humberts. Die Straßen prangen in düsterem Trauerschmuck. Die Leiche wurde beim Eintreffen von Monza (früh 6½ Uhr) vom Herzog von Aosta und dem Grafen von Turin, den Neffen König Humberts, geleitet und von den Vertretern fremder Mächte, Prinzen, Ministern, dem diplomatischen Korps rc. empfangen. Nach der Einsegnung wurde der Sarg auf eine Lafette gestellt, worauf der Trauerzug unter Glockengeläute und Trauersalut nach dem Pantheon sich in Bewegung setzte. Kavallerie eröffnete den langen Zug. An das Militär schlossen sich Mitglieder gelehrter Körperschaften, dann kam der von sechs Pferden gezogene Sarg, neben welchem u. a. Crispi einherschritt. Hinter dem Sarge folgten der König und die Prinzen, Vertreter des Militärs, der Staatsbehörden rc.

) Tientsin, 9. August. Reutermeldung vom 5. August: Das Treffen bei Peitsang begann heute früh 3½ Uhr. Die Chinesen wurden aus ihren Verschanzungen vertrieben. Die Russen verloren 500 Todte, die Engländer 50, auch die Deutschen und Japaner hatten große Verluste, deren Höhe noch unbekannt ist. Der Weg nach Peking wird nunmehr für offen gehalten.

) Shanghai, 9. August. Wie aus amtlicher Quelle verlautet, hat Admiral Seymour mit dem Vizekönig von Nanking Vereinbarungen getroffen wegen einer Besetzung der Fremden-Niederlassung in Shanghai durch die Engländer.

: London, 9. August. „Daily Mail“ meldet aus Tschifu vom 7. August, die Russen hätten die Eingeborenen-Stadt von Nintschwang (die östliche Hafenstadt am Golf von Liautung) eingenommen und zerstört.

) Hongkong, 9. August. Zwei britisch-indische Bataillone haben den Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um nach Shanghai zu gehen. 3000 Schwarzflaggen haben Canton verlassen, augenscheinlich, um nach Peking zu gehen.

: London, 9. August. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 7. August: Ich fürchte, die britische Garnison von Elandsriver unter Oberstleutnant Hoare ist nach zehntägigem Widerstande gefangen. Als Delarey erfuhr, Hamilton rücke auf Rustenburg vor, und Delarey habe keine Aussicht, Baden-Powell gefangen zu nehmen, wandte er sich in aller Eile nach Elandsriver. Hamilton meldet, das Feuer in der Richtung auf Elandsriver ließ gestern nach. Oberstleutnant Hoare ist offenbar gefangen. Hamilton verließ früh Rustenburg mit den Truppen Baden-Powells. de Wet begann gestern den Vaal zu überschreiten. Hamilton befindet sich auf dem Marsch, um Methuen aufzusuchen, der am rechten Ufer des Vaalflusses offenbar mit de Wets Vorhut zusammenstieß, da Kitchener heute früh Methuens Geschütze gehört hat.

B Stockholm, 9. August. Der amerikanische Generalkonsul erhielt von einem Amerikaner aus Cleveland (Ohio) die Mittheilung, wonach dieser einen Brief in deutscher Sprache, mit dem Namen Andree unterzeichnet, östlich von Neufundland gefunden habe. Nach jenem Briefe soll Andree noch leben und wegen seiner mißlichen Lage schnellster Hilfe bedürfen.

(Es fragt sich bei dieser wenig glaubhaft klingenden Meldung, wann jener angeblich von Andree unterzeichnete Brief geschrieben ist. D. Red.)

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 9. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	758,3	S.	leicht	bedeckt	11,2°
Blacksod	—,—	—	—	—	—
Shields	756,6	SO.	sehr leicht	wolkig	10,7°
Scilly	754,9	S.	frisch	Dunst	15,7°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	763,3	WSW.	leicht	halb bed.	14,9°
Vlissingen	762,8	SSW.	leicht	halb bed.	14,4°
Helder	771,5	OSO.	Windstille	bedeckt	15,3°
Christiansund	758,7	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	11,0°
Skudesnaes	757,4	NNW.	sehr leicht	halb bed.	11,7°
Skagen	752,9	SW.	leicht	bedeckt	13,5°
Kopenhagen	756,0	WNW.	leicht	bedeckt	13,1°
Karlstad	752,8	W.	leicht	Regen	12,2°
Stockholm	751,6	SO.	stark	wolkig	19,6°
Wisby	751,7	SSW.	stürmisch	Regen	16,0°
Haparanda	759,4	S.	leicht	Regen	12,2°
Borkum	—,—	—	—	—	—
Keitum	758,3	NW.	frisch	wolkig	14,9°
Hamburg	759,7	NW.	schwach	bedeckt	13,8°
Swinemünde	759,2	SW.	mäßig	wolkig	19,7°
Rügenwaldermd.	759,0	SW.	frisch	halb bed.	15,9°
Neufahrwasser	759,0	SW.	mäßig	halb bed.	17,0°
Memel	757,3	SW.	schwach	bedeckt	19,2°
Münster (Westf.)	762,0	W.	leicht	wolkig	14,0°
Hannover	760,8	W.	leicht	wolkig	24,0°
Berlin	760,6	SW.	frisch	halb bed.	13,4°
Chemnitz	763,2	SW.	leicht	heiter	14,0°
Breslau	—,—	—	—	—	—
Metz	765,1	SW.	leicht	wolkig	10,4°
Frankfurt a. M.	763,6	WSW.	leicht	bedeckt	14,3°
Karlsruhe	764,8	NNO.	schwach	heiter	13,4°
München	766,0	W.	schwach	wolkenlos	14,2°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum befindet sich über Süddeutschland, ein Minimum über Südschweden, eine neue Depression nähert sich von Osten den britischen Inseln. Deutschland hat kälteres, im Norden ziemlich trübes, im Süden theilweise heiteres Wetter. Trübes Wetter mit steigender Temperatur und Regenfällen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 10. August: Vorwiegend heiter, mäßig warm, meist trocken. — **Sonnabend, den 11.:** Meist heiter bei Wolkenzug, schwül, wärmer. — **Sonntag, den 12.:** Wolkig, vielfach heiter, sommerlich warm.

Danzig, 9. August. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 3 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 30 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,— Mark. 3. Gering genährte 23—24 Mk.

Ochsen 5 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 31 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. —,— Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters 24 Mark.

Kalben u. Kühe 8 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 25—26 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. —,— Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 7 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber —,— Mark. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) 27—28 Mk.

Schafe 142 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel —,— Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 22—23 Mk.

Schweine 146 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 40—43 Mk. 2. Fleischige 36—39 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 32 Mk. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 9. August. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	9. August.	8. August.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	30 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	156,00 Mk.	156,00 Mk.
„ hellbunt ...	150,00 „	150,00 „
„ roth	774, 783 Gr. 148-151 Mk.	772 Gr. 147,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	118,00 Mk	116,00 Mk.
„ hellbunt .	114,00 „	114,00 „
„ rothbesetzt	781 Gr. 128,00 Mk.	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Ruhiger.	Fest.
inländ. incl. neuer	744, 759 Gr. 130-131 Mk.	738, 774 G. 130½-131 M.
russ. poln. z. Trns.	723, 734 Gr. 92,00 Mk.	714 Gr. 92,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	713, 743 G. 144-146½ M.	140,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	130,00 Mk.	128,00 „
Hafer inl.	125,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Transf. ..	110,00 „	110,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen ...	125,00 „	125,00 „
Rübsen inl.	235—242,00 „	240,00 „
Raps	230—249,00 „	247,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	4,00—4,35 „	3,75—4,25 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,25—4,42½ „	4,25—4,35 „

H. v. Morstein.

Königsberg, 9. August. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	Tend.	—,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	126-130.	„	unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	130,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	—,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 4, russische 11 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 9. August. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide rc.	9./8.	8./8.		9./8.	8./8.
			3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	82 80
Weizen	fest	matt	3½% opr. ldf. Pfb.	92,75	92,80
a. Abnah. Septbr.	155,75	154,75	3½% pom. „ „	92,20	92,80
„ „ Oktbr.	157,00	156,25	3½% pos. „ „	92,90	93,10
„ „ Dezbr.	158,25	157,50	4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
			Italien. 4% Rente	93,10	93,20
Roggen	fest	matt	Oest. 4% Goldrnt.	97,80	97,70
a. Abnah. Septbr	143,25	142,50	Ung. 4% „	96,10	96,10
„ „ Oktbr.	143,00	142,00	Deutsche Bankakt.	186,00	187,00
„ „ Dezbr.	142,00	141,00	Disk.-Com.-Anl.	173,90	174,50
	be-		Drsd. Bankaktien	146,00	147,40
Hafer	hauptet	still	Oester. Kreditanst.	206,00	206,75
a. Abnah. Septbr.	129,50	129,00	Hamb.-A. Packtf.-A.	117,50	109,10
„ „ Oktbr.	129,50	—,—	Nordd. Lloydaktien	107,2	108,20
Spiritus			Bochumer Gußst.-A.	183,25	185,30
loco 70 er	50,50	50,50	Harpener Aktien	174,50	178,90
Werthpapiere.			Dortmunder Union	93,60	95,00
			Laurahütte	201,75	204,75
3½% Reichs-A. kv.	94,70	94,75	Ostpr. Südb.-Aktien	90,25	90,60
3% „	85,40	85,50	Marienb.-Mlawka	72, 5	72,50
3½% Pr. St.-A. kv.	94,40	94,60	Oesterr. Noten	84,40	84,40
3% „	85,50	85,70	Russische Noten	216,05	216,05
3½ Wpr. rit. Pfb. I	91,50	91,75	Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	flau
3½ „ neul. II	90,00	90,75			
3% „ rittersch. I	84,20	84,00	Privat-Diskont	4¼%	4¼%

Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.: 8./8.: 74¼; 7./8.: 75½

New-York, Weizen, stetig, v. Sptbr.: 8./8.: 80⅝; 7./8.: 81⅛

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 8. August 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	153—154	139—141	130—145	137—140
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Greifswald do.	—	135	—	—
Danzig ...	159	132	142—150	127—128
Thorn	144—150	128—138	126—132	133—138
Allenstein ...	149—151	124—128	126—129	128—132
Breslau ...	135—152	144—150	124—144	130—137
Posen	140—150	136—141	130—138	130—140
Bromberg ..	151—153	128—132	135	—
Kempen ...	138—144	130—138	130—136	136—142
Schneidemühl .	—	128—134	129—135	134—144
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	156,00	144,00	—	152
Stettin (Stadt)	154,00	141,00	132	138,00
Breslau ...	153	150	144	137
Posen	150	140	—	140

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht. Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.			8./8.	7./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	82⅝ Cents	= Mk.	180 25	178,50
„ Chicago „ „ „	75½ Cents	= „	179,25	176,75
„ Liverpool „ „ „	6 sh. 1¾ Cts.	= „	180,75	—,—
„ Odessa „ „ „	84 Kop.	= „	167,75	166,75
„ Riga „ „ „	90 Kop.	= „	167,50	166,25
In Paris „	20,20 frcs.	= „	164,50	165,00
Von Amsterdam n. Köln: „	182 h. fl.	= „	168,25	168,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	56 Cents	= „	145,50	142,00
„ Odessa „ „ „	66 Kop.	= „	144,00	142,75
„ Riga „ „ „	70 Kop.	= „	143,00	141,75
„ Amsterdam nach Köln „	127 h. fl.	= „	142,25	140,50

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

1723] Am Dienstag, den 7. d. Mts., Abends 9¼ Uhr, entschlief nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Schwager, der Lehrer

Adolf Jagusch

im nahe vollendeten 28. Lebensjahre.
Nunmehr ist auch er seinen vier ihm vorangegangenen Geschwistern in die Ewigkeit nachgefolgt.
Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, an
Elisenau, den 8. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Ida Jagusch geb. **Reiter** nebst Kindern,
Rudolf Jagusch,
Luise Jagusch geb. **Wichert**.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Bin zurückgekehrt.
Dr. Szuman,
Thorn.

Bis 200 Mk. monatlich
sind leicht d. Vertrieb m. **grav. Schilder u. Stempel** z. verd. Katal. gratis. **Th. Müller, Paderborn.**

Töchterpensionat
verbunden m. höh. Töchterschule, **Potsdam**, 26. Moltkestraße. Prospekte und Refer. durch die
1862] Vorsteherinnen
Gertrud v. Briesen. Amely Zahn.

Brod- und Semmelschieber sowie Stangen
offerirt äußerst billig [1823
Ernst Kirstein,
Schneidemühl, Mühlenstr. 11.

Ein gut erhaltenes [1826
Jagd-Gewehr
Kal. 16, zu Centr. auch Tesching-Patronen eingericht., links choke, ist für Mk. 75,00 zu verkaufen.
C. Tausch, Thorn.

1881] Einen Posten
astreine Schwarten
verkauft
H. Kampmann, Dampfsägewerk, **Graudenz.**

Arbeiter Franz Stawski
welcher am 16. August gerichtlich vernommen werden soll, wird gebeten, mir umgeh. seinen Aufenthaltsort anzugeben. Ebenso bitte ich den betreffenden Arbeitgeber, mir die Adresse des p. Stawski angeben zu wollen. [1755
Julius Stenzel,
Annaberg p. Melno.

Eine neue 2pferdige [1746
Glattstrohdreschmaschine, ein Roßwerk, eine Kreissäge und eine Schrotmühle
verkauft umständehalber **J. F. Schulz**, Schmiedemeist., Skurzejewo b. Gr.-Kommorsk, Bahnstation Warlubien.

Preißelbeeren
versende Postkolli 3 Mk. 25 Pf. inkl. Korb gegen Nachn. franko. Bitte frühzeitige Bestellung, weil später voriges Jahr nicht alle erledigt werden konnten. [1750
R. Baltrusch, Johannisburg.

Paul Wussow
Dirschau Wpr.
Hauptgeschäft: Markt 18,
Filiale: Bahnhofstraße 16,
Magazin
für
feine Kolonialwaaren, Delikatessen
Farben
Spirituosen u. Waschartikel.
Specialität:
rohe u. gebrannte Kaffee's, Ungarwein, Rothwein, Portwein, Moselwein, Gesundheitsapfelwein, deutsch. und franz. Cognac, feinster Blüthenhonig, Werdergraskäse, von den best. Fabrikanten, vollsett und schön im Geschmack. Ziel nach Uebereinkunft. Kisten und Verpackung werden nicht berechnet.
Mehl, Grützen, Graupen, Erbsen, Bohnen zu Mühlenpreisen. [494

Vielfachen Wünschen entsprechend, veranstalten wir ausser unseren regelmässigen wöchentlichen Reisen nach Paris noch [1822

4 Sonderfahrten nach Paris
zum Besuch der Weltausstellung
mit Benutzung des Seeweges von Hamburg aus, und zwar:

am **25. August** mit dem **D. „Deutschland“**
„ **6. Sept.** „ „ **D. „Fürst Bismarck“**
„ **15. Sept.** „ „ **D. „Deutschland“**
„ **27. Sept.** „ „ **D. „Auguste Victoria“**

Preis 375 Mark
Berlin bis Berlin

von anderen Orten Anschluss möglich bei entsprechend. Preiserhöhung ev. Verminderung.
Dieser Preis schliesst ein: Eisenbahnfahrt II. Kl. nach Hamburg; Seereise I. Kl. mit einem der obengenannten Dampfer und voller Verpflegung von Hamburg nach Cherbourg; I. Kl. Eisenbahn von Cherbourg nach Paris; 7 volle Tage Wohnung, Verpflegung und Führung in Paris; Reise von Paris nach Berlin II. Wagenklasse etc. etc.
Alles Nähere durch

Hugo Stangen's Reisebureau
Unter den Linden 39 Berlin Unter den Linden 39.

„NOVAL“
VERSILBERUNGS-PUTZ-CREME
garantirt unschädlich; patentirt in fast allen Culturstaaten.
Versilbert echt und putzt blank
Silber, Kupfer, Bronce, Neusilber, Messing, Christofle, Alfenide, Alpacca und andere Kupferlegirungen
in Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.
„Noval“ ist unentbehrlich
für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Militärs, für Pferdegeschirre, Wagenbeschläge etc.
„Noval“, G. m. b. H., Berlin N.W.

„NOVAL“ VERSILBERT ABGENUTZTE GELB GEWORDENE STELLEN IM NU WIE NEU

Sägegatter
in zahlreicher Constructionen und
Holzbearbeitungs-Maschinen
für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität
Maschinenfabrik



Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Wasserleitungs-, Bade-, Kloset-Anlagen
für Güter führen aus [3862
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Insekten
Aechtes Dalma
mit goldenen Medaillen prämiirt tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Potthümmel), Schwaben, Russen u. s. w. so schnell, daß **in 15 Minuten** im ganzen Zimmer **nicht ein Stück mehr lebt.** Nicht giftig!
Aecht nur in Flaschen mit [Apotheker E. Lahr Würzburg] versiegelt zu 30 u. 50 ₰, Staubbeutel 15 ₰.

Graudenz i. d. Drogerie z. rot. Kreuz u. Drogerie z. Viktoria.
Saddeck bei **F. Röhnke.** [5384

Bettfedern
zu Engrospreisen

9½ Pfd.	Nr. 1	Mk.	5.75,
9½ „	„ 2	„	6.70,
9½ „	„ 3	„	8.65,
9½ „	„ 4	„	10.50,
9½ „	„ 5	„	11.45,
9½ „	„ 6	„	12.40,
9½ „	„ 7	„	13.35,
9½ „	„ 8	„	14.30,
9½ „	„ 9	„	15.25,
9½ „	„ 10	„	16.20,

incl. Verpackung. Gute Sorten garantirt. Versand gegen Nachnahme. **Hotel- und Ausstattungs-Betten** in jeder beliebigen Preislage.
H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

1880] Eine gute, starke, blau ausgeschlagene
Federbritschke
zu verkaufen.
H. Kampmann, Graudenz, Bahnhofstr.

Perl-Santos-Kaffees
roh sowie gebrannt
gebe billigst größere u. kleinere Posten ab. [1709
Offerire
Gerstengrütze
ab Danzig mit 10,25 Mark pro Centner netto Kasse.
Richard Hollatz, Garnsee Wpr.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **festen. transportable Gleise. Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.



Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Riesenleistung
Lanz'scher Dreschapparate!
In 63 Tagen 31859 Centner Getreide gedroschen!
Grösste Tagesleistung 740 Centner Gerste gedroschen!

Herrn **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Argenau, den 12. September 1898.

Ueber die von Ihnen im vorigen Jahre gekaufte Dampfdreschgarnitur, **Lokomobile Meer** und **66zöllige Dreschmaschine Mammuth**, theile ich Ihnen folgende Dreschresultate mit. Infolge meiner späten Bestellung erhielt ich den Mammuth-Satz erst Mitte August, in dem die Tage schon kürzer werden, habe auch deshalb nur vier Wochen vor die Rübenernte dreschen können und dann erst kurz vor Weihnachten wieder bis in den Februar.

Es wurde mit der Maschine auf der Majorats-Herrschaft Markowo, Herrn Landes-Oekonomierath von Kunkel gehörig, **in 63 Tagen Getreide im Gesammtgewicht von 31859 Centner** gedroschen, sodaß **auf einen Tag** eine Leistung **von ca. 505 Centner** entfällt. In den 63 Tagen ist jedoch auch noch das Umrücken der Maschine inbegriffen. Die größte Tagesleistung hatte ich an einem Augusttage **740 Centner Gerste.** [1737

In diesem Jahre habe ich infolge der hier sehr verspäteten Ernte erst ca. 10000 Centner Getreide gedroschen, da die Hauptsache Einernten war und nicht Dreschen.

Hochachtungsvoll
gez. **O. Schwarz.**

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig und Filiale Graudenz.
General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Vereine.

Fleischer-Innung
Graudenz.

1860] Die Versammlungen am 8. 8. 1900 waren nicht beschlußfähig.
Am **Sonnabend, den 11. 8. 1900, Nachmittags um 3 bezw. 4 Uhr,** finden im **Wiener Café, Herrenstr. 10,** erneute Versammlungen statt, zu welchen die Herren Meister unter der Verwarnung geladen werden, daß die erschienene Zahl der Mitglieder unter allen Umständen beschlußfähig ist.
Im Uebrigen siehe Umlaufschreiben.
Der Obermeister. C. Hapke.

Vergnügungen.

Klein-Rehwalde.
Sonntag, den 12. August d. J. findet bei mir ein
Garten-Konzert
mit nachfolgendem Tanz
statt, wozu ergebenst einladet
1370] **Anton Donarski**, Gasthausbesitzer.

Rundewiese.
Zu dem am **Sonnabend**, den **11. d. Mts.**, in **Rundewiese** stattfindenden [1486
Schulfeste
laden ergebenst ein **Die Lehrer.**
Abends: Tanz.
Brömmer, Gastwirth.

Tivoli-Garten.
Freitag, den 10. August:
Großes
Extra-Konzert
der ganzen Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141
Direktion: **C. Kluge.**
Eintrittspreis 30 Pf., Anfang 8 Uhr Abends. [1753

Pilla-Mühle
bei Gruppe,
Sonntag, den 12. August 1900, auf allgemeines Verlangen zum 2. Male: [1879
Große humoristische Abendunterhaltung
arrangirt von dem beliebten Gesangshumorist. **Herrn H. Riehl**, wozu ergebenst einladet
H. Riehl, Komiker u. Humorist,
Marschlewski, Gasthofbesitzer.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung der **Lokomobil- und Dampfdreschmaschinenfabrik Garrett Smith & Co., Magdeburg-Buckau und -Sudenburg** bei, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [1714

Bin 16. Mittag D. erb. umgeh. Nachricht. Innig. Gruß. Z.

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 185.

Graudenz, Freitag] [10. August 1900.

Bienenwirthschaftliche Ausstellung in Bartenstein.

Am Dienstag trafen die Delegirten hier ein und traten Nachmittags in die Berathungen. Der Vorsitzende des Central-Vereins, Herr Pfarrer Ebel-Laptau, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten. Mit wenigen Ausnahmen hatten sämmtliche Vereine Vertreter gesandt. Auch aus dem Central-Verein Gumbinnen, sowie aus Westpreußen waren Delegirte erschienen. Aus dem Jahresbericht für 1899/1900 ist zu entnehmen, daß der Central-Verein am 3. Oktober v. Js. 22 Jahre bestand. Es gehören ihm 56 Zweigvereine mit 1173 Mitgliedern an, d. i. gegen das Vorjahr sechs Vereine mit 122 Mitgliedern mehr. Honig ist viel gewonnen und nach allen großen Städten versandt worden. Nach ungefährer Schätzung betrug der Ertrag pro Stock 8 bis 12 kg. Bienenkrankheiten sind nicht vorgekommen. 20 Vereine sind von Wanderrednern besucht worden. Bienenkurse haben drei stattgefunden. Der Haftpflicht-Versicherung sind zweihundert Mitglieder beigetreten. Die Einnahme belief sich auf 3425 Mk., die Ausgabe auf 1029 Mk. Es wurde dann beschlossen, von der Eintragung des Vereins beim Kgl. Amtsgericht Abstand zu nehmen. Für das nächste Vereinsjahr sollen zwei Bienenkurse abgehalten werden. Die Wanderredner wurden vom Etat abgesetzt. Ferner werden drei Honigverkaufsstellen eingerichtet und zwar bei den Herren Arndt-Mohrungen, Andörsch-Korbgienen und Motzkau-Ponarth, die die Verkaufsstellen unentgeltlich verwalten werden. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1600 Mk. festgesetzt. Sodann wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: als erster Vorsitzender Lehrer Arndt-Mohrungen, als zweiter Vorsitzender Lehrer Ruh-Marienfelde, als erster Schriftführer Kantor Schneider-Domnau, als Stellvertreter Lehrer Nickel-Worblack, als Kassirer Lehrer Rohr-Ponarth und als Beisitzer Lehrer Knoblauch-Nickelsdorf und Seidler-Heinrichsdorf. Herr Pfarrer Ebel schloß nun die Versammlung und bat, mit dem Gumbinner und dem Danzig-Marienburger Centralverein zusammen den verstorbenen Altmeister Kanitz durch Errichtung eines Denkmals zu ehren.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. August.

— [**Sonderzug von Danzig nach Rahmel.**] Aus Anlaß des am 11. d. Mts. stattfindenden Ausfluges der Danziger Philologen nach Sagorsch wird die Eisenbahnverwaltung einen Personen-Sonderzug mit 2. und 3. Wagenklasse von Danzig nach Rahmel und zurück nach folgendem Fahrplan verkehren lassen: Dazig ab 2.00 N., Rahmel an 2.40 N., bezw. Rahmel ab 9.25 A., Danzig an 10.00. Zu diesem Sonderzuge, dessen Benutzung allgemein gestattet ist, werden auf den Stationen Danzig, Langfuhr und Zoppot Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden.

— [**Aus dem Kammergericht.**] Der Rittergutsbesitzer v. Kalkstein war wegen Uebertretung der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten von Westpreußen vom 15. Mai 1899 angeklagt worden. Nach dieser Verordnung sollen die Fuhrwerke den Vor- und Zunamen, den Wohnort und Kreis des Fuhrwerksbesitzers tragen, bei selbständigen Gutsbezirken soll der Name des Gutes angegeben werden. Die Fuhrwerke des Angeklagten, welche auf der Chaussee von und nach Culmsee zu fahren pflegten, waren mit dem Namen Pluskowesy versehen, während die Behörde verlangte, daß der Name des Gutes Pluskowenz geschrieben werde. Das Schöffengericht verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe, die Strafkammer aber sprach ihn frei, weil schon 1770 im Grundbuch der Name Pluskowesy stehe und in der Gegend kein Zweifel darüber bestehe, welcher Gutsbezirk gemeint sei. Eine Schwankung in der Schreibung des Namens sei erst in späterer Zeit eingetreten, und die Anordnung des Regierungspräsidenten, daß der Gutsname Pluskowenz geschrieben werde, sei erst nach Erhebung der Anklage am 9. April 1900 erfolgt. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein, welches indessen auf Zurückweisung des Rechtsmittels erkannte und die Vorentscheidung nicht für rechtsirrthümlich erachtete.

— [**Aus dem Oberverwaltungsgericht.**] Der Distriktskommissar zu Koschmin hatte der Gemeinde Koschmin-Poln.-Hauland die Herstellung der sogen. zweiten Dorfstraße aufgegeben und der Einspruch wurde abgewiesen. Sodann hat er die Erstattung der Kosten des von ihm veranlaßten Projekts angeordnet. Das Oberverwaltungsgericht, welches sich zweimal mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte, entschied schließlich in der Hauptsache zu Ungunsten der Gemeinde, indem ausgeführt wurde, mit Unrecht rüge die Gemeinde, daß der Bezirksausschuß bei Beurtheilung der an den Weg zu stellenden Anforderungen auch den Durchgangsverkehr berücksichtigt habe. Es sei der gesammte Verkehr, der auf die Dorfstraße angewiesen sei und sich auch auf ihr abspiele, in Betracht zu ziehen. Auch sei die Rüge nicht begründet, daß der Bezirksausschuß den § 101 des Landesverwaltungsgesetzes verletzt und die Stellung des Verwaltungsrichters verlassen habe. Das Oberverwaltungsgericht nahm an, daß im Gegensatz zu den nach § 127 dieses Gesetzes anfechtbaren polizeilichen Verfügungen der Verwaltungsrichter die Anordnungen der Wegebaupolizeibehörde gemäß § 56 des Zuständigkeitsgesetzes nicht nur auf ihre rechtliche Zuläßigkeit, sondern auch nach freiem Ermessen auf ihre Angemessenheit und Zweckmäßigkeit zu prüfen habe. Der Vorderrichter war daher zu Abänderungen in einzelnen Punkten, die er als unrichtig erkannte, berechtigt, so lange er der Gemeinde nichts Schwereres auferlegte, als die angefochtene Verfügung. Die von ihm angeordnete Art der Entwässerung stellt aber eine Vereinfachung des Projekts dar. Endlich erscheine auch die Gemeinde hinreichend leistungsfähig.

+ — [**Disziplinarkammern beim Militär.**] Die neue Militär-Strafgerichtsordnung wird am 1. Oktober in Kraft treten. Mit diesem Zeitpunkte treten auch für die Militärbeamten-Disziplinarkammern in Thätigkeit. Es werden vorläufig vier solcher Kammern gebildet, und zwar in Danzig, Berlin, Hannover und Karlsruhe. Die Disziplinarkammer in Danzig wird für das XVII., das I., II. und V. Armeekorps zuständig sein.

— [**Schützenfeste.**] In Rawitsch wurde der Verweser der Gilde, Herr Brauereibesitzer und Provinzial-Landtags-Abgeordneter Schmidt, als König und Herr Brauereibesitzer Schneider als Marschall proklamirt. Bei dem Festmahl der Schützengilde wurden zur Errichtung eines Denkmals für Bismarck 68 Mark gesammelt. Der Denkmalfonds beträgt jetzt 1070 Mark.

— [**Militärisches.**] Zu Hauptleuten, voläufig ohne Patent befördert die Oberlts. William im Feldart. Regt. Nr. 17 und kommandirt als Adjutant bei der 4. Feldart. Brig., Roloff, à la suite des Feldart. Regts. Nr. 36 und Direktionsassist. bei der Geschützgießerei, Doerge im Feldart. Regt. Nr. 37 und kommandirt als Adjutant bei der 2. Feldart. Brig. ernannt. Zu Oberlts., vorläufig ohne Patent, befördert die Lts. Grams, Puttlich im Feldart. Regt. Nr. 1, Kurth, Engström im Feldart. Regt. Nr. 5, Hollweg im Feldart. Regt. Nr. 17, Zapf im Feldart. Regt. Nr. 35, Lehmann im Feldart. Regt. Nr. 52, v. Wedel, Wendrich im Feldart. Regt. Nr. 53, Scherz im Feldart. Regt. Nr. 54, Hübner im Feldart. Regt. Nr. 71. Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten die Oberlts. Rumbauer im Feldart. Regt. Nr. 1, Kusserow, Lewald, Hecker im Feldart. Regt. Nr. 5, Stieff im Feldart. Regt. Nr. 35, Boisserée im Feldart. Regt. Nr. 36, Splettstößer, Schulze im Feldart. Regt. Nr. 37, Kutter im Feldart. Regt. Nr. 38, Weigelt im Feldart. Regt. Nr. 41, Francke im Feldart. Regt. Nr. 52, Brüstlein im Feldart. Regt. Nr. 54, Uhse im Feldart. Regt. Nr. 56, Ritter, Firgau im Feldart. Regt. Nr. 71, Gschwind im Feldart. Regt. Nr. 73. Roth, Oberst und Kommandeur des Fußart. Regts. Nr. 4, unter Beförderung zum Gen. Major, zum Kommandeur der 2. Fußart. Brig., Hörder Oberstlt. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 11 und Direktor der 2. Art. Depot-Direktion, zum Kommandeur des Fußart. Regts. Nr. 4, Heinrich, Major à la suite des Fußart. Regts. Nr. 14 und Erster Art. Offizier vom Platz in Mainz, unter Belassung à la suite des gen. Regts., z. Direktor der 2. Art.-Depot-Direktion ernannt.

Lutz, Major à la suite des Garde-Fußart. Regts. und Erster Art. Off. vom Platz in Königsberg i. Pr. zum Kommandeur des Fußart. Regts. Nr. 10, Busz, Major und Bats. Kommandeur im Fußart. Regt. Nr. 4, unter Stellung à la suite des Regts., zum Ersten Art. Offizier vom Platz in Königsberg i. Pr. ernannt. Appelmann, Oberstleutnant mit dem Range eines Regts. Kommandeurs, à la suite des Fußart. Regts. Nr. 2 und Inspizient des Fußartillerie-Materials, zum Obersten befördert. Huch, Major und Bats. Kommandeur im Fußart. Regt. Nr. 1, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Regts.-Uniform zum Vorst. des Art. Depots in Königsberg i. Pr., Sauer, Major beim Stabe desselben Regiments, zum Bats. Kommandeur ernannt. Manske, Hauptmann und Komp. Chef in demselben Regt., unter Beförderung zum Major, zum Stabe des Regts. übergetreten.

— [**Personalien von der evangelischen Kirche.**] Durch den General-Superintendenten D. Doeblin in Danzig ist der Pfarramts-Kandidat Hoffmann zum evangelischen Pfarramt ordinirt worden.

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Der Pfarrer Josef Poeplau aus Bischöfl. Papau ist an Stelle des Pfarrers Dr. Kujot aus Griebenau, welcher sein Amt wegen Krankheit niederlegte, als Dekan des Dekanats Culmsee kirchlich angesetzt.

Dem Vikar Burtschik in Neumark Wstpr. ist vom Oberpräsidenten die Pfarrstelle in Jezewo (Vorgänger Herr Dr. Rosentreter, früher Religionslehrer in Löbau) verliehen worden.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Landrichter Baier ist von Königsberg nach Brausberg versetzt.

⊙ **Thorn**, 8. August. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer heutigen Sitzung, daß sich die Stadt Thorn am Zustandekommen der für 1903 in Dresden geplanten Städteausstellung mit einem Beitrage von 7,50 Mk. pro 1000 Einwohner betheiligt. Das städtische Schlachthaus hat 1899/1900 mit einem Ueberschuß von 15588 Mk. abgeschlossen. An die Gemeinde Mocker, welche am Schlachthause betheiligt ist, wurde ein Antheil von 1670 Mk. abgeführt. Die Ufer-Verwaltung erzielte in demselben Verwaltungsjahre 7346 Mk. Ueberschuß. Bei Ausbietung der Pacht der Fährgerechtigkeit über die Weichsel vom 1. Januar 1901 ab auf fünf Jahre, wurden vom bisherigen Unternehmer Huhn 1800 Mk. und vom Restaurateur und früheren Dampferführer Paruszewski 3500 Mk. geboten; die jetzige Jahrespacht beträgt 2500 Mk. Mehrere Stadtverordnete sprachen sich dafür aus, dem jetzigen Fährpächter mit Rücksicht auf seinen jahrelangen prompten Betrieb die Fähre auch für sein um 700 Mk. niedrigeres Gebot zu belassen. Die Mehrheit der Versammlung entschied sich indessen für die Zuschlagsertheilung an Herrn Paruszewski. Bei der nach dem Hauseinsturz am 26. Juli polizeilich angeordneten Aufräumung zur schleunigen Bergung der Verunglückten sind 330 Mk. Kosten entstanden. Die Stadtverordneten beschlossen die Zahlung aus städtischen Mitteln mit Vorbehalt der Erstattung durch den Bauunternehmer. Ferner wurden 96 Mk. zur Auszahlung an den bei den Aufräumungsarbeiten beschäftigten Pioniermannschaften bewilligt. — Das der Stadt gehörige Gut Weißhof, auf welchem der Oberförster wohnt, soll an die Wasserleitung angeschlossen werden. Die Kosten stellen sich auf 3000 Mk. Auf Anregung aus der Versammlung werden die städtischen Behörden dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler aus Anlaß seiner Genesung und Rückkehr ihren herzlichen Glückwunsch aussprechen.

* **Thorn-Kulmer Kreisgrenze**, 8. August. Um den Acker durch Tiefkultur für den Rübenbau besser zuzubereiten, sind 8 Besitzer größerer Güter aus der Umgegend des Bahnhofs Wrotzlawken zu einer Dampfpflug-Genossenschaft zusammen getreten. Vorsteher ist Herr Gutsbesitzer Barth in Drzonowko. Die Genossenschaft kaufte von einer sächsischen Fabrik einen Dampfpflug nebst Zubehör für 60000 Mark in Baar unter der Bedingung, daß er neu sei und am 1. August abgeliefert werden müsse. Bei Nichtlieferung müsse die Fabrik pro Tag 200 Mark Konventionalstrafe zahlen. Die Fabrik konnte den Termin nicht innehalten, und um der Strafe zu entgehen, lieferte sie einen alten Pflug, welcher die Arbeiten besorgt, auf ihre Kosten. Nach der Lieferung des neuen, welche Mitte Oktober erfolgen soll, wird der alte zurückgenommen. Die Fabrik erleidet hierdurch einen bedeutenden Schaden, da die Herfracht schon 1345 Mark kostet.

⚓ **Aus dem Kreise Schlochau**, 8. August. Gestern fand die feierliche Einführung des von der bischöflichen Behörde bestätigten Pfarrers Ulanowski aus St.-Albrecht in Gr.-Konarczyn statt. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge jeder Konfession hatte sich zu der Feier eingefunden. Herr Ulanowski wurde in Prozession zur Kirche geführt, wo er unter Beihilfe dreier Diakonen, welche der Herr Bischof gesandt hatte, die Messe las. Zwei Predigten in polnischer und deutscher Sprache, letztere vom Herrn Dekan gehalten, beschlossen die kirchliche Feier, worauf die Prozession sich nach dem Pfarrhause bewegte. Hier hielt Herr Ulanowski in deutscher Sprache an die versammelte Menge eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Bischof und den Kaiser schloß, in das die Menge jubelnd einstimmte.

Am Montag fand auf Rittergut Zechlau eine Versteigerung von 23 edlen Reit- und Kutschpferden statt. Herr Schrader, der Besitzer des Ritterguts, ist als Pferdezüchter weit und breit bekannt. Die Preise schwankten zwischen 2000 und 5000 Mark.

∠ **Pr.-Friedland**, 8. August. Dem ersten Polizeisergeanten Nürnberg hierselbst ist in Anerkennung der fortgesetzten erfolgreichen Beaufsichtigung des Marktverkehrs mit Fischen von dem Westpreußischen Fischerei-Verein eine Geldprämie bewilligt worden.

↓ **Zoppot**, 8. August. Der Bazar zum Besten des Baues der Erlöserkirche, welcher heute hier im Kurgarten stattfand, erfreute sich, obwohl er der dritte in diesem Sommer ist, der lebhaftesten Theilnahme. Die Einnahme war bedeutend.

Berent, 8. August. Ein Diebstahl mittels Einsteigens wurde am Montag früh gegen 4 Uhr bei dem Herrn Kreisbaumeister Kunze hierselbst verübt. Herr K. erwachte plötzlich und bemerkte, daß ein Mann sich über sein Bett beugte und sich dort zu schaffen machte. Als nun Herr K. Lärm machte, entwich der Mann durch das offen stehende Fenster. An der Wand des Hauses stand noch ein zweiter Mann, mit dem zusammen der Dieb sich nun eiligst nach Schidlitz zu entfernte. Bei näherem Nachsehen bemerkte Herr K., daß ihm ein goldener Ring mit Stein gestohlen war. Offenbar hat der Dieb auch die über dem Bett des K. an der Wand hängende Taschenuhr stehlen wollen und sich dabei über das Bett gebeugt. Der Dieb war ein noch jugendlicher Mann und hochgewachsen, sein Complice etwas älter.

[] **Neustadt**, 8. August. In Pelzau wurde gestern ein Mädchen, das mit dem Aufladen von Roggen beschäftigt war, von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen, der sogleich stark anschwoll. Es erfolgte ihre Aufnahme in das hiesige Augusta-Krankenhaus, doch wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. — Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten wird von dem Vorstande des Gustav Adolf-Frauenvereins zu Bohlschau am 1. November eine Verloosung von Geschenken zu Gunsten der in Lusin erbauten Kapelle veranstaltet werden. — Die halbjährigen Kurse in der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zur Ausbildung von ländlichen Handarbeitslehrerinnen sollen am 1. April und 1. Oktober beginnen und acht Wochen dauern. Das Schulgeld für den ganzen Kursus beträgt 25 Mark.

< **Neuteich**, 8. August. Ein frecher Diebstahl ist in der Nacht auf dem hiesigen Bahnhof verübt worden. Der Waaren-Automat wurde von mehreren Personen gewaltsam abgebrochen, auf ein in der Nähe liegendes Kartoffelfeld getragen und ausgeplündert. Hierbei wurden die Diebe jedoch von drei Herren, die zufällig des Weges kamen, verscheucht. In dem Automaten befanden sich außer den Waaren noch 4 Mk. baares Geld, welches den Dieben ebenfalls in die Hände fiel. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Putzig, 6. August. In der gestrigen Hauptversammlung des Kriegervereins wurde unser früherer Landrath Herr Oberregierungsrath Dr. Albrecht in Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung und langjährige Leitung des Vereins einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

! **Wartenburg**, 8. August. Am Montag Nachmittag brannten bei dem Besitzer Beuth in Krämersdorf die Wirthschaftsgebäude nieder. Das Feuer wurde durch einen kleinen Knaben veranlaßt, der Hühner einsuchte und dabei ein Streichhölzchen anzündete. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Mehlsack**, 8. August. Von einer Kreuzotter wurde der Knecht Braun in Freihagen, als er auf dem Felde beschäftigt war und die Füße nur mit Holzpantoffeln bekleidet hatte, in den rechten Fuß gebissen. Er mußte in das hiesige Krankenhaus aufgenommen werden.

Gumbinnen, 8. August. Der Sohn des Schneidermeisters Gutt in Annahof hatte sich von den Engländern für den Krieg in Südafrika anwerben lassen und ist dort in einem Gefecht mit den Buren bei Hartnek gefallen.

T **Kosten**, 7. August. Auf dem heutigen Remonte-Markt wurden einige 40 dreijährige Remonten vorgeführt, von denen 11 Stück angekauft wurden. Darauf begab sich die Kommission nach Rakot, wo sie 8 Remonten (21 im verflossenen Jahr) von der dem Prinzen Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar gehörigen Herrschaft Rakot und eine von dem Dominium Gryzyn, Besitzer Herr v. Lossow, ankaufte. Die Preise schwankten zwischen 800 Mk. und 1000 Mk.

+ **Ostrowo**, 8. August. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Chynow. In einem unbewachten Augenblick kroch eine Sau des Wirthes Gonschorek in dessen Wohnstube, zerrte ein 14 Tage altes Kind aus der Wiege und fraß ihm den Kopf zur Hälfte ab. Unter schrecklichen Qualen starb kurz darauf das Kind. Die Mutter hatte sich nur auf kurze Zeit aus dem Hause entfernt.

⊙ **Janowitz**, 8. August. Die Vorarbeiten zum Bau einer Nebenbahn von Posen nach Janowitz werden nunmehr durch die Eisenbahn-Direktion Bromberg in Angriff genommen.

Verschiedenes.

— [**Liebesgaben für die Chinafreiwilligen.**] Eine ganze Eisenbahn-Wagenladung Wein hat der Rathskellerwirth Feldmann in Kiel nach Wilhelmshaven für die Chinafreiwilligen abgehen lassen. Die Sendung bestand aus 1800 Flaschen Sekt, 2000 Rhein-, Mosel- und anderen Weinen, sowie 320 Flaschen altem französischen Cognac. Insgesammt sind es 4120 Flaschen Wein, wovon der Rathsweinkeller allein 1000 Flaschen lieferte. Ferner haben beigesteuert: Burgeff u. Co.-Hochheim 400 Flaschen, Feist u. Söhne-Frankfurt a. M. 200, Kupferberg u. Co.-Mainz 200, Wilhelmj-Wiesbaden 300, Söhnlein u. Co.-Schierstein 300, Leon v. Beckerath-Rüdesheim 300, Kloß u. Förster-Freyburg 400, Mathias Beckmann-Köln 200, Grempler u. Co.-Grünberg 200, Theod. Framhein-Hamburg 200, Ewald u. Co.-Rüddeheim 100, Ernst Gefing u. Co.-Hamburg 200, A. Buchholz-Grünberg 120 Flaschen. Auch die braven Schlesier können sich also mit Hilfe des Grünbergers ihre Getränke „versüßen."

Aus deutschen Bädern.

Seebad Ahlbeck: Seit drei Wochen weilt in unserem Badeort der grusinische Fürst Bectabegoff aus Tiflis im Kaukasus nebst Familie und Begleitung. Bei den an unserer Küste hervorragenden Erfolgen ist für den Fürsten ein Aufenthalt von etwa sechs Wochen vorgesehen. Wir sehen in der sich stetig hebenden Besucherzahl unserer Kurgäste einen erfreulichen Beweis für die sich mehrende Beliebtheit und die Vorzüge unseres Badeortes.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Aufenthaltsermittelung.

Der Maurer **Hermann Wlosniewski**, früher in **Briesen**, jetzt unbekannten Aufenthalts, soll in der Strafsache wider Reitz als Zeuge vernommen werden. [1882

Es wird ersucht, den Aufenthaltsort des p. Wlosniewski zu den diesseitigen Akten I D. 345/00 anzuzeigen.

Graudenz, den 28. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen den Besitzersohn Rudolf **Hinz** aus **Mahren, Kreis** Marienwerder, geb. am 17. Juli 1877, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Marienwerder vom 4. Januar / 18. Januar 1900 erkannte Gefängnißstrafe von einem Monat vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächstgelegene Gerichtsgefängniß abzuliefern. D. 2/00. [1751

Marienwerder, den 24. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in der Stadt Pr.-Stargard, Friedrichstraße Nr. 69 belegenen, im Grundbuche von Pr.-Stargard, Band VII A, Blatt 306 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Rentier **Mania** geb. **Kierzka** eingetragenen Hausgrundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 23. August 1900, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist unter Artikel Nr. 201 der Grundsteuermutterrolle mit 9 ar 29 qm und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 189 mit einem Nutzungswerth von 3873 Mk. verzeichnet.

Pr.-Stargard, den 21. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Verpachtung des städtischen Vorwerks Gaydi

zwischen dem hiesigen Bahnhofe und der Stadt Strasburg gelegen, bestehend aus 70 Morgen zweischnittigen Wiesen, sowie 120 bis 160 Morgen Ackerland, mit vollständigem Inventar.

Bietungstermin am [1762

20. August d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Rathhause. Bedingungen sind daselbst einzusehen, auch gegen Kopialien von 1,50 Mk. zu haben. Besichtigung jederzeit gestattet, auf vorherige schriftliche Anmeldung bei uns. Bietungskaution 500 Mark.

Der Magistrat, Stadt Strasburg Westpr.

Die Märkte am 14. u. 15. d. Mts.

finden hierselbst statt. [1875

Nikolaiken i. Ostpr.

Der Magistrat. Koriath.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Domäne Seehausen, Kreis Graudenz, wird, da in der ersten Bietungsverhandlung zu geringe Gebote abgegeben wurden, ein neuer Bietungstag auf [331

Dienstag, d. 4. September d. J. Vormittags 11 Uhr,

vor unserem Kommissar Herrn Regierungsrath Franck in unserem Sitzungszimmer anberaumt.

Die Domäne liegt 4½ km vom Bahnhof und der Zuckerfabrik Melno entfernt und erhält durch die im Bau begriffene Eisenbahn Culmsee—Melno weitere günstige Eisenbahnverbindung.

Die Domäne soll auf 18 Jahre von Johannis 1901 bis 1. Juli 1919 — wobei die Zeit von Johannis 1901 bis 1. Juli 1902 als ein Pachtjahr gilt — verpachtet werden.

Der Flächeninhalt der Domäne beträgt 442,4387 ha, der gegenwärtige Pachtzins 14855,27 Mk. und der Grundsteuerreinertrag 7641 Mk.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein flüssiges Vermögen von 110000 Mk. erforderlich. Die Pachtbewerber werden im eigenen Interesse sich 10 Tage vor dem Bietungstage, spätestens aber in der Bietungsverhandlung über ihre landwirthschaftliche Befähigung, sowie (durch Bescheinigung des Kreislandraths, welche auch die Höhe der von ihnen zu zahlenden Staatssteuern ergeben muß und in sonst glaubhafter Weise) über den **eigenthümlichen** Besitz des zur Uebernahme der Pacht erforderlichen Vermögens gegenüber unserem Herrn Bietungskommissar ausweisen.

Die Besichtigung der Domäne wird den Pachtbewerbern nach vorheriger Meldung bei dem jetzigen Pächter Oberamtmann Wiechmann in Rehden Westpr. gestattet.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Domänenregistratur und bei dem Pächter eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Marienwerder, den 31. Juli 1900.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Verdingung.

Die Ausführung von etwa 4100 cbm Bodenbewegung und die Lieferung von 300 cbm geschlagenen Pflastersteinen zur Verlängerung der Ladestraße auf Haltestelle Steffenswalde sollen im Ganzen oder getrennt in zwei Loose öffentlich vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen während der Geschäftsstunden bei der Betriebsinspektion zur Einsicht aus und sind daselbst gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. in baarem Gelde zu beziehen. Die Angebote sind zu dem am **22. August 1900,** Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Oeffnungstermine versiegelt einzureichen. [1833

Osterode Opr., d. 7. Aug. 1900.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

In Schlaga b. Kasparus Wpr. steht eine

Scheune

45 m l., 15 m br., 6 m h., von starkem Holz erbaut, unter Pappdach, gut erhalten, zum Abbruch sofort zum Verkauf.

1818] Am 1. Oktober eröffne ich in **Danzig,** Vorstädt. Graben 44,

ein Pensionat

für Schülerinnen u. jg. Damen. Französin i. Hause. Liebevolle Aufnahme, gute Verpflegung gewissenhafte Aufsicht u. Hilfe b. d. Schularbeiten. Jg. Damen erhalten a. Wunsch auch Anleitung im Haushaltungswesen.

verw. Fr. Baumeister **Lucas,** z. Zt. **Langfuhr** bei Danzig, Hauptstraße 43.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, große Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.

Monatsnachweise für Lohn u Deputat, 25 Bog. 2 Mk.

Contracte mit Conto, 12 Stck. 1,80 Mk.

Lohn- und Deputat-Conto Dtzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide rc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto,** 25 Bog., geb. 3 M.
8. **Deputat-Conto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb., 1,50 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei

Graudenz.

Verbindung

mit durchaus leistungsfähiger **Mühle** für Abnahme von **Getreide** und Lieferung von **Mühlenfabrikaten** gesucht. Gefl. Anerbietungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1514 durch den Geselligen erbeten.

9 gold. Med. 4 Ehrenkr.

Erfolg sicher. Allen Damen und (46

Kranken,

Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Leber- u. Nierenl., Gallen- und Blasenst., Magenl., Zuckerkr. sende Kurplan u. Dankschr. Geheilter d. Trültzsch's Citronensaftkur, sow. 1 Probefl. natürl.

Citronensaft

lange haltbar, garantiert rein u. **alkoholfrei** (für Küche u. zur Bereitung erfrischender Getränke unentb. u. billig. w. Citron.), franko u. vollst.

umsonst.

Bitte sogl. schreiben.

H. Trültzsch, Berlin, Boyenstr. 37.

Versende Saft v. ca. 60 Citr. für 3,50, v. ca. 120 Citr. f. 6 Mk. franko inkl.

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu

Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbledergebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.

Gustav Röthe's Buchdruckerei,

Graudenz.

Mais Kleie u. Oelkuchen

reine, gesunde und frische Qualitäten, offerirt zu Tagespreisen **franko allen Bahnstationen,** Ziel 3 Monate oder gegen Baarzahlung 1½ % Skonto [6759

Wolf Tilsiter

Bromberg.

Wohnungen.

1838] Suche zu miethen einen schön., hellen **Laden** nebst angr. Wohnung, pass. zu Putz-, Kurz- u. Weißwaarenbranche. Meldg. sind erbet. unter Chiffre L. S. 100 postlagernd **Jablonowo** Westpreußen.

Ein großer Laden

seiner vorzüglichen Lage wegen für jede Branche sich eignend ist in meinem neuerbauten Hause Marienwerderstraße 46, per 1. Oktober zu vermiethen. [4976

E. Tessonneck, Graudenz.

Läden.

Große Geschäftsräume, welche sich für größere Geschäfte, aber auch der vorzüglichen Lage wegen zur Konditorei und Kaffee eignen, sind im Ganzen aber auch getheilt zu vermiethen und vom 1. Oktober d. Js. zu beziehen.

Joh. Ostinski, Graudenz, Marienwerderstr. 4.

1 Eckladen mit Nebenräum., pass. f. Konditorei und Café, von sofort zu vermiethen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1877 d. den Geselligen erb.

Thorn.

Im Neubau, gelegen an der Hauptverkehrsstraße, ist [1801

1 Eckladen

mit 4 Schaufenstern und

2 Mittel-Läden

mit entsprechendem Souterrain, per Oktob., ev. früh., im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

A. Stephan.

Thorn.

In guter Geschäftsgegend sind vom 1. Oktober cr.

Räumlichkeiten

zur Restauration zu vermieth. Gefl. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 1808 durch den Geselligen erbeten.

Marienburg.

Mein Haus

unweit dem Markte, mit kleinem Laden, hübscher Wohnung, zu jedem Geschäft passend, für 500 Mk. zu vermiethen. [1856

Michalowitz, Marienburg.

Bromberg.

Großer heller Laden

in Bromberg, Wilhelmstraße 11, 37½ m lang, ca. 230 qm groß, vom 1. 10 cr. sehr preiswerth zu vermiethen eventl. Nebenräume zu haben. Näheres daselbst beim Schlossermstr. **Lüneberg.** [1000

Culm a. W.

Laden mit Wohnung in bester Geschäftslage, Markt-Ecke, per sofort oder später zu vermiethen. [1693

L. Joost, Konditor.

Filehne.

1796] In meinem Hause, beste Geschäftsgegend, am Markt, ist zum 1. Oktober cr.

ein Laden nebst Wohnung

für jedes Geschäft passend, zu vermiethen. — Ein Putzgeschäft wäre, da **wenige** am Platze sind, sehr zu empfehlen.

B. Itzigsohn in Filehne.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzerstr. Nr. 18

Heirathen.

Passende Parthie

wird gesucht für ein Mädchen, mosaisch, 30 Jahre alt. Vermög. 4000 Mk. Nur selbständige, junge Leute, Handwerker bevorz., auch Wittw. nicht ausgeschlossen, woll. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1583 durch den Gesell. eins.

Vermög. älter. Wittw. oder ält. Fräul., w. mit einem bald 59jährigen, evangl., pens., Beamten mit 1600 Mk. Pension, (forsche Person) eine glückliche Ehe eingeh. woll., bel. ihre Off. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1781 durch den Gesell. einsenden zu wollen.

Ein Mühlengutsbesitzer, 53 J. alt, evang., Ober-Leutn. a. D., Vater von fünf Kindern, v. den. vier erwachsen und aus dem Hause sind, eins Gymnasiast, wünscht sich wieder zu

verheirathen

nachdem er seit 3 Jahr. Wittwer gewesen ist. Gutswerth 75000 Mark, außerdem Verm. 25000 Mk. Damen im Alter der 40er, mit ca. 40000 Mk. Vermögen, wollen Meldungen briefl. m. der Aufschr. Nr. 1743 d. d. Gesellig. einreichen.

Ein Pferdehändler (Wittwer, 1 Kind), mos. Konf. i. Alter von 30 Jahr., wünscht eine

Lebensgefährtin

in ziemlich demselben Alter, mit einem Vermögen v. 4- b. 5000 Mk. Wittwe nicht ausgeschl. Meldg. mit Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1784 durch den Geselligen erbeten.

Heirath.

Junger Kaufmann, ev., 29 J. alt, wünscht Dame mit Vermög. kennen zu lernen. Derselbe ist auch geneigt, eventl. in ein Geschäft einzuheirathen. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1432 durch den Geselligen erbet.

Eingetret. Umstände halb. w. ich mich bald. zu **verheirath.** Bin 38 Jahr alt, erg. Eink. ca. 4000 Mk. Damen mit etw. Vermög., jedoch nicht Hauptbeding., aber wirthschaftl., vorzugsw. a. d. Lande erzog., woll. Meldg. mit Bild vertrauensv. br. m. d. Aufschr. Nr. 1434 d. d. Gesell. einsend.

Zu kaufen gesucht.

Stroh, Spreu

Torf, Häcksel kauft, Kartoffeln verkauft Freigut Dyck Wpr. [1796

Gebrauchter, aber gut erhalt

Ponny- oder Jucker-Wagen

auch Selbstfahrer für Dame gesucht. Meldung. mit äußerst. Preisangabe werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1309 durch den Geselligen erbeten.

Grubenholz

Kiefern-Bestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter geg. Baarzahlung zu kaufen gesucht. Hermann Paßmann, 1813] Ruhrort.

Ein leichten, einspännigen [1792

Feldwagen

auf Quetschfedern, sucht zu kauf. Dom. Ostrowitt b. Schönsee Westpreußen.

Geldverkehr.

35000 Mark

werden in 2 Posten hinter Bankgelder z. 2. Stelle auf 2 neue, städt. Grundstücke mögl. bald von Selbstdarleihern gesucht. Offert. unt. **M. 21** an die „Dirschauer Ztg.", Dirschau, erbeten. [7248

3900 und 3000 Mk.

Hypothekenbriefe à 5% zur 1. Stelle eingetragen, sind von sof. zu cediren. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1292 durch den Geselligen erbeten.

Stammzüchterei

der Herrschaft Nassenheide b. Stettin

verkauft **hochedle Bullen**

des holländischen Schlages, ferner [1617

Eber u. Sauen

der grossen englischen Rasse (Yorkshire),

Ferkel und Pölke.

Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. **Verkauf hochtragend. Kühe u. Färsen.** Prospekte gratis.

10000 Mark

innerh. ⅔ der Feuerversicherung, zu 6 % für Zoppot gesucht. Hypothek geldsicher. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1732 durch den Geselligen erb.

Auf ein Grundstück in Carthaus werden von sofort

13800 Mark

à 4½ % zur 1. Stelle gesucht. Grundstückswerth 32000 Mark. Meld. werden br. mit d. Aufschr. Nr. 1445 durch den Gesell. erb.

Kompagnon

gesucht für eine größere Stärkefabrik m. 30 Mill. Mk. Einlage. Ders. muß thät. mitwirk., Fachkenntn. nicht erford. Geld wird sicher gest. Meld. w. brfl. m. der Aufschr. Nr. 1447 d. d. Ges. erb.

Eine größere Dampfziegelei der Provinz Posen sucht zur Erweiterung ihrer Anlagen einen

Compagnon

mit einer Einlage von 20- bis 30000 Mk. Bevorzugt wird ein tüchtiger Zieglermeister ev. auch intelligenter Landwirth od. Kaufmann. Meld. w. brieflich unter Nr. 9626 durch den Gesellg. erb.

Sämereien.

Herbstrüben

Stoppelrübensamen vers. lange oder runde à Mk. 0,80 pro ½ Kilo (5 Ko. p. Nachn. 7,00) u. off. **Saatsenf, Lupinen** rc. Samenhdlg. Carl Mallon, Thorn. [948

Bestellungen auf [1298

Mammuth Wintergerste

zur Saat, à Mark 8,50 per 50 Kilogramm, nimmt entgegen

M. Keyser, Spangau.

1248] Adl.-Neudorf per Jablonowo nimmt schon jetzt Bestellungen auf

Amerikanischen Sandweizen

entgegen.

47ste Saison.

Original - Probsteier Saatroggen

„echt" in bester Sortirung

Shiriffs Square-head-Saatweizen

sortenrein, mit grösstem Ertrag, empf. in plombirten Säcken

Saatniederlage Probsteier Hufner, Stoltenberg & Richter,

Laboe i. d. Probstei (Holstein).

Viehverkäufe.

Füllen-Markt zu Marienwerder.

1758] Kaufe am **Mittwoch, den 15. August,** Morgens 10 Uhr, in **Marienwerder** an der Bahnhofsrampe, gute 2jähr., 1jährige und Absatzfüllen, laut ausgefüllten Deck- und Füllenscheinen von Königlichen Hengsten stammend. Die Füllen müssen edel und fehlerfrei sein, guten Rücken und ganz geraden Gang haben; sie werden sofort abgenommen. **v. Loga,**

Wichorse bei Kl.-Czyste.

Pferde.

1303] **Zwei Reit-** resp. **Wagenpferde,** Fuchsstute, 6½ J., 1,66 Mtr., braune Stute 4½ J., mit Blesse, 1,63 Mtr., und **drei Arbeitspferde,** zum Verkauf auf Domäne Lonkorrek, Station Bischofswerder.

Fuchsstute

v. Durchgänger a. e. Trak.-Stute Decade, 6jähr., 3 Zoll hoch, ein- u. zweispännig gefahren, auch geritten, sehr flott, vollkommen zugfest, für nur 600 Mk. verkäufl.

Weste, Belgard Pers.

Schwarzbrauner Wallach

8 Zoll gr., für schwerstes Gewicht geeignet, gut geritten, auch schon im Wagen gegangen, zu verkauf.

1713] Oberleutnant Weber, Graudenz, Grabenstr. 23.

Reitpferd

brauner Wallach, zuverlässig, truppenfromm, unter Dame gegangen, sofort zu verkaufen. Preis 350 Mark. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1363 durch den Geselligen erbet.

Offiziers-Reitpferd

elegante Rappstute, ca. 10jähr., 162 Ctm. groß. brillant zugeritten und militärfromm, incl. gut erhalt. Sattel u. komplett. **Offizier-Zaumzeug,** zum Preise von nur Mk. 550 verkäuflich.

Dom. Bewersdorf b. Dammen, Kr. Stolp. [1744

Zwei Füchse

2½ Jahre alt (Wallache), nach Patriot, [1756

zwei Hengstfohlen

nach Tortuino und Kobolt, hat zum Verkauf

J. Weisner, Wilhelmsmark bei Gruczno.

1265] Wegen Ueberfüllung u. Nachzucht stehen zum Verkauf:

3½jähr. import. belgischer

Fuchshengst

7½jähr. import. Elbherbester, dunkelbrauner

Hengst

beide gedeckt. Lammfromm. 6½jähr., dunkelbrauner, leicht.

Wallach

5jähr. Reitpferd

Wallach

dunkelbraun, 7" groß.

Dom. Rehden, Bahn Melno

1661] Ein Paar flotte

Wagenpferde

dunkelbraun, 5 Zoll, 5jährig, sehr ausdauernd u. ohne Untug., für Mk. 1400; eine braune

Stute

6 Zoll, 6jährig, geritten, sehr edel und vornehm, für Mk. 1000, stehen zum Verkauf.

Dom. Rakowitz bei Weißenburg Westpreußen.

1810] 7 zweijährige und 4 vier Monate alte

Fohlen

verkauft wegen Aufgabe der Fohlenzucht

Dom. Adl.-Neukirch, Kr. Konitz

1480] 25 tragende

Stärken

verkauft

Ziehm, Liessau bei Dirschau.

1494] In Cölmsee bei Sommerau Westpr. stehen

6 gute Milchkühe

zum Verkauf.

1279] **60 sehr schöne**

fette Schweine

2 bis 3 Centn. schwer, verkauft **Dampfmolkerei Gr.-Peterwitz** b. Bischofswerder

Bockverkauf.

9499] Sprungfähige, tadellos gebaute Oxfordshiredown-Jährlingsböcke sind verkäuflich in Annaberg per Melno. Preislisten gratis. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Melno. Knöpfler.

1839] 70 zur Zucht geeignete

Kammwollmütter

sowie 150 Stück

Kreuzungs- und Kammwolllämmer

verkauft

Dominium Wangerau bei Graudenz.

Oxfordshiredown-Stammheerde

Russoschin

Bahn, Post, Telegraph Praust i. Westpr. [2301

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.

Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. v. Tiedemann.

Domaine Unislaw, Kreis Culm, **kauft** 300 Stück zweijährige [1062

Hammel

zu Mastzwecken und ein volljähriges, dunkelbraunes

Kutschpferd

welches sich auch reiten läßt, ca. 1,70 m groß. Gefl. Offerten mit äußerster Preisfordrung erbeten.

1026] Edel gez., firmen

Jagdhund

2½ J. alt, kurzh., br., 65 cm h. verkauft Schlutius, Jaeglack b. Barten Ostpr.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch) des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Peter Bialczyk' Ehl., Illowo	Flatow	3. Sept.	4,0217	19,59	45
Schneider Gust. Hahlweg, Gresonse	Flatow	10. „	0,0360	0,42	36
Aug. Wenikauf' Ehl., Neu-Grunau	Flatow	5. „	1,2770	3,93	—
Herm. Gust. Ad. Bergmann, Erben, Czekanowko	Lautenburg	7. „	16,5430	68,16	780
Eigenth. Franz Jablowski, Petersdorf	Neumark	3. „	5,3129	10,41	36
Schuhmchrmstr. Heinr. Behnke' Eheleute, Zlotterie	Thorn	4. „	7,6500	—	36
Reg.-Bez. Danzig.					
Schlossermstr. Ludw. Gaeschke' Ehl., Langfuhr	Danzig	3. „	0,0870	1,44	—
Reg.-Bez. Königsberg.					
Auguste Stuhlmacher, Widdrichs	Heilsberg	3. „	32,9640	258,59	120
Geschw. Damerau, Waschulken	Neidenburg	5. „	30,1853	162,66	215
Schuhmchrmstr. Joh. Ehm' Ehl., Rössel Nr. 213 A	Rössel	8. „	—	—	418
Tischlermstr. Gust. Reich' Ehl., Dittersdorf	Saalfeld	1. „	0,2870	1,59	42
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Käthner Miks Thumeit, Windenburg	Heydekrug	30. Aug.	0,3840	0,45	18
Frau Marie Luttkus, Tawe	Kaukehmen	25. „	8,3840	175,20	105
Otto Laabs' Ehl., Krzysahnen	Rhein	29. „	47,5474	182,49	108
Reg.-Bez. Bromberg.					
Einwohn. Vincent Winiarski, Inowrazlaw	Inowrazlaw	4. Sept.	0,4042	9,45	—
Ackerw. Jos. Balcerzak' Ehl., Allodocin	Labischin	4. „	22,5430	197,37	75
Reg.-Bez. Posen.					
Eigenth. Konst. Ceglarz' Ehl., Neustein u. Eulenbg.	Birnbaum	3. „	2,1330	9	60
Martha Päch, Kähme	Birnbaum	10. „	29,0277	104,64	120
Wirth Jos. Wosiek das. u. Ehefr., Potarzyce	Jarotschin	3. „	0,1560	—	54
Schuhmchr. Michael Gogolewski' Ehl., Pogorzela	Koschmin	5. „	—	—	—
Gastw. Traugott Roy' Ehl., Ruden	Unruhstadt	10. „	5,1550	8,40	60
Schndrmstr. Simon Mania' Ehl., Kiebel, Kr. Bomst	Wollstein	4. „	1,7260	6,39	60
Reg.-Bez. Köslin.					
Schuhmchr. Carl Ratzlaff' Ehl., Lenzen	Belgard	1. „	1,3410	16,35	—
Ackerbürger Aug Kramp, Bublitz	Bublitz	11. „	0,2190	—	—
Bes. Aug. Hapka, Adlig-Stüdnitz	Bütow	5. „	111,2770	100,35	135
Landw. Herm. v. Schmude, Hygendorf	Bütow	12. „	85,1300	589,14	300
Karol. u. Joh. Grums, Gr.-Garde	Stolp i. P.	3. „	—	—	—
Reg.-Bez. Stettin.					
Kfm. Alb. Necker, Demmin	Demmin	5. „	—	—	3020
Alb. Jul. Herm. Liefke, Carolinenhorst	Greifenhagen	7. „	2,5130	6,81	303
Landw. Franz Heinr. Ferd. Schall, Clebow	Greifenhagen	10. „	44,0860	900,66	1296
Handelsm. Aug. Ferd. Hemmerling, Pyritz	Pyritz	7. „	0,3461	8,52	409
Schützenw. Herm. Hübner, Pyritz	Pyritz	14. „	0,4073	9,27	660
Reg.-Bez. Stralsund.					
fr. Müller Herm. Magnus, Kirchspiel Prerow	Barth	11. „	4,6280	20,73	95
Mrrmstr. Joh. Benz, Zandershagen, Richtenberg	Franzburg	8. „	0,0957	—	319
Kfm. Friedr. König, Gützkow	Greifswald	10. „	0,9500	25,11	350
Tischlermstr. Wilh. Kelch, Coserow	Wolgast	3. „	0,2655	0,06	1135
Arbeiter Friedr. Heimke, Lütow	Wolgast	10. „	10,7220	42,30	24

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Danzig	28./7.	Frau Fanny Berlowitz	7./9.	Kfm. Georg Lorwein	22./9.
Schneidemühl	27./7.	Schmiedemstr. Gust. Meißner	1./9.	Kfm. Gust. Dreier	19./9.
Christburg	25./7.	Gastw. Friedr. Rosenwasser in Menthen	1./9.	Kfm. Eugen Holz	7./9.
Saalfeld	26./7.	Viehhändler Fritz Sziesze	15./8.	Apothekenbes. Ruth	22./8.
Gollnow	22./7.	Kaufm. Fr. Dobratz	13./8.	Kfm. Götzke	21./8.

Luftkurort Strauchmühle
bei Oliva.
Das Thüringen des Ostens.
30 Minuten von der Bahn,
von Bergen und Wäldern umschlossen.

Neuerbautes, elegant ausgestattetes Logir- und Gesellschaftshaus. — 30 Logirzimmer. — Speise- und Lesesaal. — Veranden Balkons und Wandelhallen. — Herrliche Fernblicke und interessante Waldspaziergänge. — Gute Pension. — Bäder im Hause. — Aerzte zur Stelle. — Elektrische Beleuchtung. — Reichhaltige Speisekarte à la carte und table d'hôte. — Gut gepflegte Weine und Biere. — Die See in ca. 30 Minuten zu erreichen. — Forellenzucht. [950

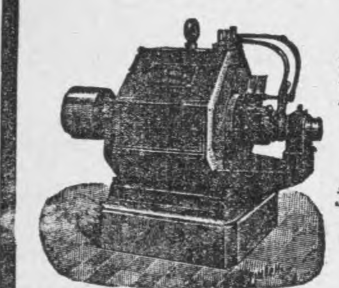
Inhaber **Carl Hintzmann.**

Dr. Vogeler's Sanatorium
Braunlage, *Harz. 2000 F.* *Bahnstation*
Wasserkuren, mediz. u. Moorbäder, Massage, Diät, Elektricität etc. — Schwindsüchtige ausgeschlossen.

Wer bauen will
schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
Zweig-Bureau: **Königsberg i. Pr.**



Installation
electr. Licht- u. Kraft-Anlagen
für Industrie und Landwirthschaft
jeder Art und jeder Grösse.
Kosten-Anschläge und Referenzen kostenlos.

Dortmunder Aktien-Bier
bester Ersatz für **böhmisch Pilsener.**

Biergroßhändler als Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Deutsches Superphosphat
trocken und fein pulverisirt.
Chili-Salpeter
Carl Tiede, Danzig 3, Hopfengasse Nr. 91 a.
Kainit.
Düngergyps.
Thomasphosphatmehl.

Walter A. Wood's Mähemaschinen
Einfachste Maschinen! — Solideste Maschinen!



Gras- und Kleemäher mit Stahlrollen u. Kugellagern, verbesserten Kippvorrichtungen und eingeschlossenen Trieben.
Getreide- und Kleemäher mit vollständig eingeschlossenem Triebwerk, ohne Kettenantrieb. Das Fahrrad ist ganz aus Stahl. [8909
Garbenbinder, rückwärts offen, mit Rollenlagern, wird überall als der einfachste, solideste und vollkommenste Apparat anerkannt.

E. Drewitz, Strasburg Wpr.
Inhaber **W. Kratz,** Ingenieur.

Cimicinal
Wanzen-Tod
Radicalmittel gegen Wanzen. Wirkung erprobt! Erfolg garantirt! Preis p. 3/4 Ltr.-Fl. 75 Pf., 10 Ltr. lose 5,00 Mk.
Königl. Priv. Apotheke u. Drogenhandlung Neuenburg Westpr.
1067]

An Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.
Senden Sie mir
.......Expl. des **Bürgerlichen Gesetzbuches**
mit gemeinverständlichen Erläuterungen, unter Berücksichtigung der Ausführungsbestimmungen, herausgegeben vonLandgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig.
IV. Auflage (19. bis 30. Tausend).
Auf festem, glattem Papier gedruckt, Preis gbd. Mk. 4,80 franko Betrag folgt durch Postanweisung — ist nachzunehmen.

Ort (Postamt):..

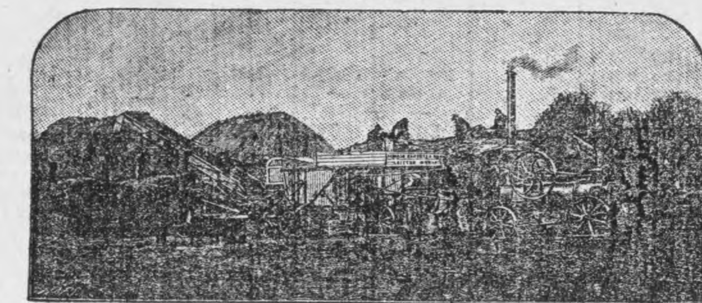
Name und Stand:..



Zu haben in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.** [7042

Zu haben bei **G. Birnbaum,** Schwanen-Apotheke, **Graudenz,** Markt 20.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik und Eisengiesserei
empfiehlt [9123



Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen
neuester, bewährtester Konstruktion von
Richard Garrett & Sons.
Auf der Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft
wurde von den über 20 ausgestellten
Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen
ein grosser 10 pferdiger Apparat
von **Richard Garrett & Sons**
als der **geeignetste** für die Begüterung des
Fürsten von Bismarck
in **Friedrichsruh** angekauft.
Reservetheile und Ersatzstücke stets vorräthig.
Tüchtige **Monteure** sind zur Verfügung.

Es wird, um Verwechselung zu vermeiden, im eigenen Interesse gebeten, genau auf die Firma **Richard Garrett & Sons** zu achten.

Oehmig-Weidlich's
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver
soll jede sparsame Hausfrau benutzen;
Schont die Wäsche.
Löst in derselben schnell den Schmutz,
Reinigt und bleicht dieselbe.
Erspart MÜHE und ARBEIT beim Waschen.
von C. H. OEHMIG-WEIDLICH, ZEITZ
Gebrauchsanweisung ist jedem Packet beigefügt.
ZU HABEN
in **Graudenz** bei: G. Buntfuss, F. ...umont, O. Kissau, A. Lipowski, Aug. Loesdau, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, A. Makowski, A. Michelsen, Aug. Nord, Gebrüder Röhl, Richard Röhl, Paul Schirmacher Inhaber Willy Becker, F. Seegrün, Thomaschewski & Schwarz. [813

Prima amerik. mix. Mais
offerirt franko aller Bahnstationen [7269
Paul Dück, Elbing.

Die weltberühmten
Walter A. Wood's
Getreide- u. Grasmähmaschinen
offerirt, so lange noch vorräthig, [7614
Maschinenfabrik
R. Peters, Culm Wpr.

Eine leistungsfähige Häckselfabrik sucht für pa. gesunden, stutel- und staubfreien, gesiebten
Pferdehäcksel
solide Abnehmer.
Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 763 durch den Geselligen erbeten.

Der Obstgarten
in Lipowitz bei Schloß Roggenhausen ist zu **verpachten.**

Mein Obstgarten
größtentheils Weiße Stettiner Aepfel, ist zu verpachten.
J. Goertz, Schönsee per Schöneich. [1487

Junge Enten
geschlachtet und gerupft,
à Pfd. Mk. 1,00.
Junge Gänse
per Pfd. 80 Pf. [7883
Erste Landwirthschaftliche
Nutzgeflügelzucht- und Mastanstalt
Herischdorf i. Ries.-Geb.

Schuhwaaren!
Der **Rest eines Schuhwaarenlagers** in einer größ. Garnisonstadt Ostpr. mit Gymnas. und Töchterschule, soll sof. nebst vollst. Laden- u. Schaufenstereinr. bill. verkauft werden. Auch biet. sich f. Anf. sich. Existenz, da Lad. nebst Wohn. v. 1./10 a. c. miethsfr. 3- b. 4000 Mk. erf. Meld. br. m. d. Aufschr. Nr. 9080 durch d. Ges. erb.

20000 Centner
Fabrik-Kartoffeln
lieferbar nach der Kartoffel-Ernte, sind zu verkaufen. Reflektanten wollen unter Bezeichnung des anzulegenden Preises ihre Meld. briefl. unter Nr. 1113 durch den Geselligen einsenden.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

1281] In Hasenau b. Brust ist eine 6 1/2 Fuß breite, gebrauchte
Drillmaschine
billig zu verkaufen. **Rasmus.**

Marketender-Wagen
ganz neu, wegen **Aufgabe der Kantinenwirthschaft,** sofort zu verkaufen. [1319
A. Wischnewski,
Osterode Ostpr.
Hohensteinerstraße.

Fahrrad.
1576] Sehr starkes, fast neues Fahrrad ist krankheitshalb. sehr billig zu verkaufen. Näheres im Komtor der **Brauerei** zu **Rosenberg** Westpr.

Geheilte und geschnittene
Kanthölzer
in allen Stärken und Längen offerirt [9902
Sägewerk Adlermühle, Gollub.

Stabparkett
aus [1326
Rothbuche für Nebenräume, Läden und Büreaus,
offeriren billigst
Danziger Parkett- u. Holzindustrie
H. Schoenicke & Co,
Danzig.

Kreditsuchende
informiren sich über die zweckdienlichsten Verbindungen behufs direkter, diskreter Korrespondenz durch Bezug der 72 Druckseiten starken, sehr eingehenden Brochüre „Finanzieller Rathgeber", Preis 5 Mk., **Exped. u. Verlag Stettin,** Bismarckstr. 23.

Sommersprossen
beseitigt in 7 Tagen vollständ.
Dr. Christoff's vorzüglicher, unschädlicher [3604 F
Ambra crême
das beste kosmetische Mittel zur Reinerhaltung u. Verfeinerung des Teints. Echt in grün versiegelten Originalbüchsen à 2 M. in **Graudenz** bei **Franz Fehlauer** Drog. z. Victoria, **Fritz Kyser**



Wetterhaus
(verbessert), zeigt jede Veränderung des Wetters 12 bis 24 Stunden vorher an und ist eine Zierde d. Zimmers. Tritt die Frau aus dem Haus, giebt es gutes, der Mann, schlechtes Wetter. à St. n. 3 Mk., m. Thermom. (sehr schön) 3,50, Vers. p. Nachn. **Peter Brüser.** Opt. Wsb., Kierspe Nr. 19, Wstf.



1505] Ein fast neuer
Spazierwagen
mit Rückfitz, Patentachsen 2c. steht zum Verkauf.
Kruck,
Bahnhof Czerwinsk.

1245] Dom. Gutenwerder bei Zuin verkauft gebrauchten, gut erhaltenen
Trieur
Marke Mayer Nr. 1a.

Tilsiter Vollfett-Käse
hochfeine Weidewaare, giebt ab mit **56 Mk. den Centner** gegen Nachnahme [781
Centralmolkerei Christburg.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 185.

Graudenz, Freitag] [10. August 1900.

14. Forts.] **Aus eigener Kraft.** [Nachdr. verb.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

Herr von Funk war sehr erregt; jedes seiner Worte hatte das Gepräge der Wahrheit und verfehlte daher auch einen nachhaltigen Eindruck auf Wolfgang nicht.

„Ich danke Ihnen für Ihre warme Vertheidigung meines unglücklichen Vaters, lieber Vetter," sagte er bewegt; allerdings bin ich noch nicht fest davon überzeugt, daß nicht ein Verbrechen verübt worden ist; es ist doch immerhin merkwürdig, daß der Förster Knöwe ganz deutlich drei Schüsse gehört hat."

„Eine Einbildung des alten Mannes! Vielleicht ist auch der erste Schuß in einer andern Gegend des Waldes gefallen. Jedenfalls hat ihn nur Knöwe gehört, während ihn auch Upsen und ein im Holz beschäftigter Arbeiter hätte hören müssen."

Wolfgang war durch diese Worte nicht vollständig überzeugt, aber sie wirkten doch beruhigend auf ihn; er dankte Funk noch einmal, dann aber erhob er sich, um Abschied zu nehmen, er hatte ja den Zweck seines Besuches erreicht.

„Nicht Sie haben mir, ich habe Ihnen für Ihren Besuch zu danken," sagte Funk, Wolfgang zum Abschied herzlich die Hand drückend. „Ich hoffe, Sie tragen die Ueberzeugung mit heim, daß mir jede Absicht, Ihren verehrten Herrn Vater in der leidigen Vermögensangelegenheit zu drängen, weit fern gelegen hat. Gestatten Sie mir hierzu noch eine Bemerkung. Ich weiß aus den offenen Mittheilungen Ihres Vaters, daß seine Vermögensverhältnisse in der letzten Zeit sehr verwickelt gewesen sind und daß daher auch Ihnen jetzt bei der Regulirung der Erbschaft mancherlei Schwierigkeiten erwachsen, die vielleicht dadurch gesteigert werden, daß Sie sich gedrungen fühlen werden, mir das Kapital meiner Frau möglichst bald auszuzahlen. Ich wünschte, ich wäre in der Lage, diese Schwierigkeiten ganz zu beseitigen, indem ich auf die Auszahlung für längere Zeit, vielleicht für Jahre, ganz verzichtete. Dies vermag ich leider nicht, da mich eigene Verpflichtungen drängen. Aber ich versichere Ihnen, daß ich jedes mir irgend zustehende Mittel aufbieten werde, um den Zahlungstermin möglichst weit hinauszuschieben. Ich will lieber selbst Schaden leiden, als Sie drängen."

„Sie sollen keinen Schaden erleiden, Vetter," erwiderte Wolfgang ernst. „Es handelt sich für mich um eine Ehrenpflicht, die ich unter allen Umständen erfüllen werde. Nur wenige Tage bitte ich Sie daher, sich noch zu gedulden."

„Nicht wenige Tage, sondern Wochen, so lange bis Sie ohne irgend einen Verlust oder eine Unbequemlichkeit die Auszahlung bewirken können; ich bitte Sie darum dringend, lieber Vetter!"

Mit einem herzlichen Dank schied Wolfgang. Funk gab ihm das Geleit bis nach dem Hof, er winkte dem Scheidenden freundlich nach, als dieser in schnellem Trabe fortritt. Erst als Wolfgang aus seinem Gesichtskreise verschwunden war, kehrte Funk in den Gartensalon zurück. Tief sinnend ging er dort mit langsamen Schritten auf und nieder, während Hermine, die seine Rückkehr kaum zu bemerken schien, träumerisch aus dem Fenster hinaus nach dem Garten schaute.

Lange Zeit wurde kein Wort zwischen den beiden Ehegatten gesprochen, endlich aber blieb Funk vor dem Wiegestuhl stehen, und Hermine mit einem finstern Blicke betrachtend, sagte er: „Du hattest es sehr eilig, die Kinder fortzuschicken, als Dein Vetter Wolfgang kam und Du ihn mit einer merkwürdigen Zärtlichkeit begrüßtest!"

Hermine wandte bei dieser Anrede nur wenig den Kopf, nur so weit, daß sie ihren Gatten mit einem kalt verächtlichen Blicke mustern konnte; indem sie fortfuhr, sich bequem in dem Schaukelstuhl zurückgelehnt zu wiegen, erwiderte sie: „Allerdings. Es ist nicht angenehm, sich von Spionenaugen bewacht zu wissen, mit der Sicherheit, daß jedes unbefangene Wort verdreht weiter getragen wird. Daß ich recht daran gethan habe, Deine liebenswürdigen Töchterchen fortzuschicken, beweist wohl am besten der Umstand, daß sie Dir sogar darüber, wie ich Wolfgang empfangen habe, schon einen hübsch gefärbten Bericht überbracht haben."

„Die Kinder lügen nicht!"

„So wenig, wie Dein braver Inspektor Upsen, so wenig wie Du selbst, Du wahrheitsliebender Vater! Doch wozu die Frage, bist Du etwa eifersüchtig auf Vetter Wolfgang?"

„Jedenfalls werde ich nicht dulden, daß Du durch eine unangemessene Zärtlichkeit gegen ihn Deinen Ruf und damit den meinigen gefährdest."

„Ich werde auch ohne Deine Ermahnung meinen Ruf zu wahren wissen. Hätte ich vielleicht Wolfgang kalt und förmlich empfangen sollen? Du warst ja selbst gegen ihn von einer wahrhaft unvergleichlichen Liebenswürdigkeit. Zu welchem Zwecke hast Du ihm vorgelogen, mein armer Onkel sei beim Abschied von uns ganz heiter und wohlgemuth gewesen?"

„Zügle Deine Zunge!" rief Funk heftig. „Ich lüge nie! Er war in der That sehr guter Laune und es ist nur Dein unleidlicher Widerspruchsgeist, daß Du das Gegentheil behauptest."

Hermine zuckte verächtlich die Achseln. „Weshalb spielst Du auch mir gegenüber Komödie? Mich kannst Du dadurch nicht täuschen; aber ich möchte gern wissen, weshalb Du eigentlich gelogen hast?"

„Ich habe nicht gelogen, Baron Brandenberg war in bester Laune; grade dadurch, daß er es war, wird am klarsten der Beweis geführt, daß ich ihn nicht um die Zahlung des Kapitals gedrängt, nicht vielleicht in den Tod getrieben habe!"

„Ach so, jetzt verstehe ich Dich. Um diesen Beweis zu führen, ist es natürlich nothwendig, daß der Onkel uns seelenvergnügt verlassen haben muß. Deshalb auch die Liebenswürdigkeit gegen den Dir im Grunde der Seele verhaßten Vetter, auf den Du eifersüchtig bist, deshalb auch Deine wunderbare Langmuth, mit der Du auf die Kapitalzahlung noch Wochen lang warten willst. Jetzt wird mir vieles verständlich."

„Hermine, ich warne Dich! Reize meinen Zorn nicht."

„Bah, ich verachte Deine Drohung! Da wir uns einmal gegenseitig so offenherzig aussprechen, will auch ich Dich warnen. Bedenke, daß wir nicht in Gütergemeinschaft leben, daß ich Dir zwar die Vollmacht gegeben habe, das mir gehörige Kapital für mich in Empfang zu nehmen, aber nicht die Vollmacht, es beliebig zur Zahlung Deiner Schulden zu verwenden. Du wirst wohl thun, meinen Zorn nicht zu reizen. Ich glaube, Herr von Funk, wir verstehen uns jetzt! Sei doch so gut und hebe mir mein Buch auf, das mir im Eifer des Gesprächs entfallen ist."

Funk hatte mit fest aufeinander gebissenen Zähnen der Auseinandersetzung seiner Frau zugehört; als sie jetzt zu Ende war, schaute er sie mit einem wüthenden Blick an. Das Buch hob er ihr nicht auf, aber er gab ihr auch keine Antwort und verließ schnell den Gartensalon. Ein höhnisches Lachen tönte ihm nach.

* * *

„Gott sei Dank, daß Sie endlich kommen, seit fast einer Stunde erwarte ich Sie sehnlichst!" Der Sanitätsrath Wolf begrüßte mit diesen Worten Wolfgang, der eben von seinem Besuch in Dahlwitz zurückkehrte, und fuhr rasch fort: „Im Befinden Ihrer Frau Mutter ist eine erfreuliche Besserung eingetreten. Ich habe sie bei vollem, klarem Bewußtsein und fast fieberfrei gefunden, jede Gefahr ist beseitigt, nur der höchsten Schonung bedarf die Kranke noch. Ich bitte Sie, ihr gegenüber möglichst ruhig zu sein!"

Die Kranke saß halb aufgerichtet im Bett, auf ihren Wangen braunte eine dunkle Röthe, ihre Augen strahlten in einem fieberhaften Glanz. Als sie aber ihren Sohn erblickte, flog ein Lächeln über ihr Gesicht, und als nun Wolfgang vor ihrem Bette kniete, als sie beide Arme um seinen Hals schlang und ihn zärtlich küßte, während die heißen Thränen über ihre Wangen flossen, da verschwand das fieberhafte Aufblitzen der Augen, sie beruhigte sich und folgte der Ermahnung des Sanitätsrathes, sich niederzulegen. Als er aber von ihr forderte, sie solle jetzt, da sie ihren Sohn gesehen und begrüßt habe, versuchen zu schlummern, schüttelte sie leicht den Kopf: „Sie meinen es gut, Herr Sanitätsrath, aber ich weiß nicht, ob nicht bald wieder meine Gedanken sich verwirren werden, jetzt denke ich klar und ich muß die Zeit benutzen. Lassen Sie mich allein mit meinem Sohn."

„Mutter ich bitte Dich . . ."

„Wenn Du nicht willst, daß mir die Weigerung den Tod bringe, widersprich mir nicht! Ich kann nicht ruhig werden, als bis mein Herz frei ist."

Kopfschüttelnd verließ der Sanitätsrath das Krankenzimmer, Frau Stern folgte ihm, Wolfgang war mit seiner Mutter allein.

„Mein armer Wolfgang" flüsterte sie. „Daß wir uns so wiedersehen müssen! Mein Herzblut würde ich freudig vergießen, um Dich glücklich zu sehen, und nun muß ich es sein, die Dein Lebensglück vernichtet."

„Sprich nicht weiter, Mutter! Ich flehe Dich an, rege Dich nicht auf!"

„Es muß sein. Wie furchtbar schwer es mir auch werden mag, ich muß die Pflicht erfüllen, die ich gegen Deinen unglücklichen Vater übernommen habe. Vor wenigen Tagen, ich weiß nicht mehr wann es war, die Zeitrechnung ist mir, seit ich das Bewußtsein verloren habe, entschwunden, hat er mir in tiefster Verzweiflung sein Herz geöffnet. Ich wußte längst, daß schwere Sorgen ihn bedrückten, aber ich ahnte nicht, wie schwer sie seien, bis er mir endlich sein ganzes Unglück vertraute."

„Ich bitte Dich, liebste Mutter, erspare Dir die Wiederholung jener traurigen Mittheilungen. Ich weiß alles vom Onkel Frühberg."

„Du weißt alles? Auch daß er vor der Entehrung stand, daß er, es ist fürchterlich, es zu sagen, Herminens Vermögen zu seinen Spekulationen verbraucht hatte und daß er, um das geforderte Kapital zurück zu zahlen, widerrechtlich den Wald von Sebenfeld verkauft hat?"

„Auch dies weiß ich, ich war deshalb heute schon in Dahlwitz, um Funk zu sagen, daß ich die Verpflichtung des Vaters auf mich nehme. Mein eigenes Vermögen genügt, um dieses zu decken. Du kannst Dich beruhigen, Mutter, von dieser Seite droht der Ehre des Vaters keine Gefahr. Funk und Hermine haben beide mit der größten Bereitwilligkeit erklärt, daß sie gern vierzehn Tage und länger mit der Auszahlung des Geldes warten wollen." (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Vermächtniß.**] Frau Eugen Rautenstrauch hat der Stadt Köln zur Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten zur Begründung eines Museums für Völkerkunde die Summe von 250000 Mk. überwiesen. Außerdem hat sich die Geschenkgeberin bereit erklärt, für die nächsten 10 Jahre jährlich 2500 Mk. für die Besoldung eines Direktors dieses Museums der Stadt zur Verfügung zu stellen. Frau Rautenstrauch ermöglicht es so, der schon früher von ihr und ihrem Gatten der Stadt Köln überwiesenen reichen ethnographischen Sammlung des verstorbenen Professors Wilhelm Joest ein besonderes Heim zu errichten.

— [**Rauchverbrennungsapparat.**] In Chemnitz sind seit einiger Zeit vier Lokomotiven in Betrieb, welche mit einem von einem Mitglied der Generaldirektion der kgl. sächsischen Staatsbahnen erfundenen Rauchverbrennungsapparate versehen sind. Die Einrichtung, die auch an anderen Dampfkesselanlagen angebracht werden kann, soll sich über Erwarten bewährt haben. Sie ermöglicht nicht nur, daß sich bei der Fahrt, wie beim Stillstand der Lokomotive und bei stärkster Feuerung fast gar kein Rauch entwickelt, sondern bedeutet auch eine sehr wesentliche Ersparniß an Heizmaterial.

— **Nauticus.** Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Zweiter Jahrgang. 1900 ist zum Preise von 2,25 Mk. bei E. S. Mittler u. Sohn, Königliche Hofbuchhandlung, Berlin SW 12, erschienen. Das Jahrbuch soll ein Sammelwerk darstellen, das dem Fachmann und Interessenten die ihm erwünschten Daten liefert, es soll ferner in einer Reihe ausgewählter Aufsätze Jedermann die Möglichkeit bieten, sich über wichtige Fragen des Seewesens und über die mannigfaltigen Beziehungen zwischen der Seegeltung des Reiches und seiner politischen und wirthschaftlichen Fortentwickelung ein eigenes Urtheil zu bilden. Es werden Aufsätze maritimen, politischen und historischen Inhalts, solche wirthschaftlichen und technischen Inhalts und Statistisches unterschieden. Zehn Abbildungen und Tafeln sind zur Erläuterung des Textes beigefügt.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

A. H. Liegt eine nach § 223 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs zu bestrafende körperliche Mißhandlung der Eltern durch den Sohn vor, so kann eine Verzeihung der That seitens der ersteren für letzteren nach § 228 a. a. O. nur die Annahme mildernder Umstände hinsichtlich seiner Bestrafung herbeiführen. Ist die Körperverletzung nur leichterer Art gewesen, dann waren nach § 232 Abs. 1 a. a. O. nur die Eltern selbst berechtigt, Strafanträge zu stellen, und sind nach Abs. 2 a. a. O. in der Lage, die gestellten Anträge mit Erfolg wieder zurückzunehmen.

G. K. L. Da die Geschäftsverbindung mit dem Steuerpflichtigen auch Ihre eigenen Geschäftsverhältnisse betrifft, über die Sie nicht nöthig haben, im Interesse oder zum Nachtheil jenes der Steuer-Veranlagungs-Kommission Auskunft zu ertheilen, so sind wir der Ansicht, daß Sie das Verlangen jener, unter Hinweis auf Ihr Recht, Einblicke in Ihre Geschäftsverhältnisse zu verweigern, ablehnen können. Gezwungen können Sie dazu sicher nicht werden.

M. N. 1) Da Sie selbst zur Miethe wohnen, so können nicht Sie, sondern Ihr Vermiether Ihrem Aftermiether die Anlage eines Hühnerstalles und die Wegnahme des bereits aufgestellten untersagen. Wenden Sie sich daher an Ihren Vermiether, damit er dem gerügten Uebelstande abhilft. 2) Hat der Miether mit dem Vorbesitzer des von Ihnen gekauften Hauses einen Miethsvertrag bis zum 1. Oktober 1900 geschlossen, so ist dieser Miethsvertrag auch für Sie verbindlich; denn Kauf bricht nicht Miethe. Der Miether ist daher auch nicht verpflichtet, vor dem 1. Oktober d. J. auszuziehen, trotz Ihrer am 1. März d. J. erfolgten Kündigung zum 1. September.

A. Z. Hat der Vermiether mit dem Miether ausdrücklich einen Miethszins von 60 Mk. vierteljährlich vereinbart und sind Sie mit Einwilligung des Vermiethers in das Miethsverhältniß jenes als Aftermiether eingetreten, so müssen Sie an den Vermiether 60 Mk. Miethszins zahlen, auch wenn der eigentliche Miether Ihnen die Wohnung für nur 20 Mk. vierteljährlich gelassen hat. Sie können jenen aber für das Mehr der zu zahlenden Miethe in Anspruch nehmen, wenn Sie beweisen können, daß zwischen Ihnen Beiden die Miethsabrede auf nur 20 Mk. gegangen sei. Ist kein schriftlicher Vertrag wegen jener Wohnung mit dem Vermiether geschlossen worden, so erreicht das Miethsverhältniß mit Ablauf des Miethsjahres auch ohne Kündigung sein Ende. Wir würden Ihnen aber trotzdem rathen, dem Vermiether mitzutheilen, daß Sie am 1. Oktober die Wohnung aufgeben werden. Wegen des Dunggeruches aus dem Pferdestall und beim Verladen und Wegschaffen des Düngers können Sie nichts anderes veranlassen, als den Vermiether zu bitten, die Stallthüre verschlossen halten zu lassen.

B. K. Ein freihändiger gerichtlicher Verkauf steht jedem anderen Verkauf vollkommen gleich. Der Zuschlag ist nach § 156 B. G.-B. nichts anderes als der Abschluß des Kaufvertrages. Nicht der Richter ertheilt denselben, sondern diejenigen, die den Verkauf veranlaßt haben durch den Richter. Sie sind die eigentlichen Verkäufer. Der Ersteher kann von ihnen daher Eigenthum auch nicht anders erlangen, als durch Auflassung und Eintragung des Eigenthums im Grundbuch. Hierfür ist der gesetzliche Stempel und da, wo sie eingeführt ist, die kommunale Umsatzsteuer zu zahlen. Verkauft nun der eingetragene Ersteher das Grundstück anderweit und läßt es an den Erwerber auf — vor der Eintragung als Eigenthümer im Grundbuch kann der Ersteher gar nicht auflassen — so ist dieses selbstverständlich ein neues Kaufgeschäft, welches von Neuem Erlegung des Kaufstempels und der Umsatzsteuer nach sich zieht.

H. B. 100. Wenden Sie sich an einen landwirthschaftlichen Sachverständigen, der Ihnen sagen wird, wie hoch der Durchschnittssatz eines vierspännigen Fuders Heu und Stroh an Gewicht beträgt. Danach bemessen Sie, ob Ihnen zu wenig geliefert ist. Ist dieses thatsächlich der Fall, so klagen Sie das Mehr unter Berufung auf jenen Sachverständigen gegen den Verpächter ein.

B. N. An und für sich ist zwar durch die gerichtliche Versteigerung des Grundstücks der mit dem Vorbesitzer geschlossene Miethsvertrag nicht hinfällig geworden. Der Ersteher kann aber trotz jenes Vertrages Ihnen das Miethsverhältniß mit gesetzlicher Frist, d. i. zum Schluß eines jeden Kalendervierteljahres kündigen, wenn er die Kündigung in den ersten drei Werktagen jenes Zeitabschnittes oder vorher anbringt. (§ 57 Reichsges. über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung vom 24. März 1897, § 565 B. G.-B.) Ein Miethsvertrag, dessen Gesammtsumme des Miethszinses 300 Mk. nicht übersteigt, ist nicht stempelpflichtig.

Alter Ab. 1) Eine Beleidigung kann nur auf Antrag verfolgt werden. Der betreffende Antrag ist zur Vermeidung der Verjährung binnen drei Monaten seit dem Tage zu stellen, seit welchem der zum Antrage Berechtigte von der Handlung und von der Person des Thäters Kenntniß erlangt hat. Sie kann daher auch erst nach zwei Jahren verfolgt werden, wenn dieser Fall für den Beleidigten eingetreten ist. Die Strafverfolgung ist im Wege der Privatklage nach zuvor angebahntem schiedsrichterlichem Sühneverfahren zu bewirken. 2) Eine öffentliche schwere Ehrverletzung kann einen Ehescheidungsgrund nur dann abgeben, wenn der Ehescheidungsrichter daraus zu entnehmen vermag, daß dadurch eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses herbeigeführt ist, daß dem verletzten Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemuthet werden kann.

Bromberg, 8. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 135 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 125—135 Mk., feinste über Notiz bis 140 Mk. — Hafer 125—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark.

Posen, 8. August. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**

Weizen Mk. 14,00 bis 14,50. — Roggen Mk. 13,50—14,00. — Gerste Mk. 12,50 bis 13,50. — Hafer Mk. 13,00 bis 14,00.

Magdeburg, 8. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 12,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,20—10,50. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 28,30. Ruhig.

Petroleum, raffinirt. **Bremen,** 8. August: Loco 7,40 Br. **Hamburg,** 8. August: Fest, Standard white loco 7,30.

Von deutschen Fruchtmärkten, 7. August (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 14,65, 14,90 bis 15,15. — Roggen Mk. 12,00, 12,44 bis 12,88. — Gerste Mk. 12,30, 12,60 bis 12,90. — Hafer Mark 12,40, 12,80 bis 13,20. — **Thorn:** Weizen Mark 14,40, 14,60, 14,80 bis 15,00. — Roggen Mark 12,80, 13,20, 13,50 bis 13,80. — Gerste Mark 12,60, 12,80 bis 13,20. — Hafer Mark 13,30, 13,60 bis 13,80.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

1831] Wegen Verkaufs des Gutes sucht

selbständiger Gutsverwalter

zu **bald** anderweit dauernde Stellung. Suchender ist 39 Jahre alt, ev., versirter Landwirth, verh, Frau tüchtige Wirthin, und hat mit bestem Erfolge **selbständig gewirthschaftet. Gute Zeugnisse. Ansprüche bescheiden.** Gefl. Offerten unter **K. C. 5384** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.**, erbeten.

Stellen-Gesuche

Sekretär sucht zum Oktober anderw. Stellung im Büreau od. Komtor. Ders. ist 27 J. alt, gel. Brauer, Landwirth, mit d. Amts-, Standesamtsgeschäft., Buchführ. 2c. vertraut und z. Z. auf einem Rittergute als Amtssekretär u. Hofverwalter in Stellung. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1841 durch den Gesellg. erb.

Vertrauensposten

als Kassenbote, Aufseher oder dergl. **sucht** Kaufmann v. 1. Oktober. Kaution kann bis 1500 Mark gestellt werden. Off. unt. **K. L. 444** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Handelsstand

Ein ält., erfahr. **Buchhalter,** mit vielseit. Branchekenntnissen, der dopp. Buchführ., Korrespond. u. Kassenwesen vollständig vertraut, äußerst thätig, zuverlässig und sehr solide, sucht, gestützt auf langjähr. prima Zeugnisse, zum 1. Oktober d. J. passend. Engag. in einem bessern Hause. Vertrauensstellung bevorz. u. kann auf Wunsch Kaut. gestellt w. Gfl. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1577 durch den Gesellg. erb.

Expedient und Lagerverwalter, welcher mit sämmtlichen Komtorarbeit., wie Buchführg., Kassenwesen 2c. vollständig vertraut ist, sich in ungekündigt. Stellung befindet, sucht, um sich zu verändern, per 1. Oktob. od. später anderweitig Beschäftg. Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1333 d. d. Gesell. erb.

Junger Mann

18 J. alt, Ziegelei-, Dachpappen- und Baumaterialien-Branche erlernt, Stenographist u. m. d. dopp. Buchf. vertr., sucht v. 1. Okt. Stell. Meld. brieflich mit der Aufschr. Nr. 1710 durch den Ges. erbeten.

Ein älterer, erfahrener **Materialist,** ev., der polnischen Spr. mächtig, mit der Cigarren- und Destillationsbranche, sow. sämmtlichen Komtorarbeit. gut vertr., sucht zum 1. Oktober cr. Stelle für Komtor, Reise oder als Filialienverwalter. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1675 d. den Geselligen erb.

Materialist

.. soeben s. Lehrzeit beendet hat, .. passende Stellung. Gefl. Meld. .. **A. G. 100** postl. **Mohrungen** Ostpr erbeten. [1843

Materialist

26 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung per 1. September. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1845 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger, verh. Tischlermstr., m. Holzbearbeitsmasch. vertraut, sucht von gl. od. später Stellung als **Werkführer.** Meldung. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1780 durch den Geselligen erbeten.

Zieglermeister

mit Thonwaarenbranche u. Ringöfen jed. Art, sucht z. 1. Okt. d. Js. Stellung. Off. an Klawa auf Kehrwieder per Oliva Westpr.

Junger Ziegler, 22 Jahre alt, der mit der Fabrikation und Brennen von Ziegeln, Röhren, Verbl.-Form u. glasierten Steinen wie Ausblechen sämmtlich. Mundstücke, sowohl mit der Führung der Maschine und sämmtlichen schriftl. Arbeiten vertraut ist, s. dauernde Stellung als **Aufseher** oder **Brenner.** Zeugn. vorh, v. sof. o. spät. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1785 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Müller, gestützt auf gute Zeugnisse, mit allen Mühlenarbeiten vertraut, sucht v. sof. od. auch später Stellg. als

Mühlenwerkführer

am liebsten Kundenmüllerei. — Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1779 durch den Gesellg. erb.

Landwirthschaft

Stellengesuch.

Junger Landwirth, mehrere Jahre in der Landwirthsch. thät., in all. Fäch. ders. vertr. u. m. gut. Zeugn. vers., sucht z. 1. Okt. d. J. Stellung als **Inspektor.** Reitpf. erwünscht. Meldungen werden briefl. m. der Aufschr. **H. L.** Nr. 32 **Argenau** postlagernd erbeten.

Thätiger, energischer, junger

Landwirth

z. Zt. Einjähriger b. Hus.-Regt., 23 J. alt, praktisch u. akademisch gebildet, seit 95 b. F., befähigt nach Angabe des Chefs zu disponiren, sucht per 1. Okt. auf mehrere Jahre, ev. bei geringem Gehalt, Stell. als **Inspektor** u. dir. Leit. d. Pr. Bedingung intensive Wirthschaft. Persönl. Vorst. ev. Probezeit. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1260 durch den Gesellg. erb.

Junger geb. Inspektor

25 J. alt, der mit Guts- u. Amtsvorsteher-Geschäften vollkommen vertraut ist u. gute Zeugnisse aufzuweis. hat, sucht z. 1. Oktbr. Stellung. Gefl. Off. bitte postl. 2000 Gamsau Ostpr. zu richten.

Brennerei.

Für meinen **Brennerei-Verwalter,** verh., 35 J. a., suche ich d. Stell. f. gr. Betrieb. Derselbe i. ein durchaus erf., tücht. Fachmann, er verst. d. Material g. auszunutzen, k. dens. in j. Bezieh. aufs b. empf. Z. gew. Ausk. b. ich g. bereit. Gefl. Off. **V. S. 100** postl. **Alt-Belz,** Bez. Cöslin, Pom.

Junger Landwirth, Sohn e. Gutsbes., einj. ged., 6 J. beim Fach, i. Sachsen gew., sucht Stell. als 1. od. allein. Beamter. Meld. brieflich mit der Aufschr. Nr. 1776 durch den Ges. erb.

1832] **Tüchtiger Landwirth** sucht per sofort Stell. als **Administrator** oder **Inspektor.** Suchender ist 36 J. a., m. tücht. Wirthin seit 1 J. verheirath., h. gute u. langj. Zeugn. u. studirte auch das Molkereiwes. bei Prof. Dr. Soxhlet i. München. Kaut. kann gestellt werden. Gefällige Offerten unter **K. S. 8426** befördert **Rudolf Mosse, Köln.**

1587] **Lediger Brenner** selbständig u. tücht. im Fach, mit altem u. neuem Maisch- u. Hefeverfahren vertraut, sucht v. bald od. später Stell. Auskunft über Leistungen giebt bereitwill. Herr Oberamtmann Ismer-Neuhoff bei Kreuzburg Ostpr.

Gefl. Meldungen erb. **Peter, Julinsburg,** Kr. Oels.

Erfahren. **Rechnungsführer,** firm in Amts-, Standesamts- und Gutsvorst.-Sachen, sucht sof. Stellung. Off. erb. an Rentamt **Kruszewo** i. Posen. [1677

Jung. Landwirth, 23 J. alt, Sohn achtb. Eltern, ged. Kavall., bish. bei seinem Vater, der größ. Besitzer, thätig gewesen, sucht Stelle unt. Leitung d. Prinzip. als

Inspektor.

Meld. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 1870 durch den Gesell. erb.

1674] Als

Wirthschaftsbeamter

suche Stell. zum 1. 10. d. Js. Bin 31 Jahre alt, evang., der polnischen Sprache mächt., verh., ein Kind, Kavall. gewesen, mit Zuckerrübenbau, sowie jeglicher Wirthschaftsweise, Buchführung, Guts- und Amtsgeschäften vertraut. Gute Referenzen, bescheid. Ansprüche, persönl. Vorstellung. Johann Schauer, Zabartowo Poststation.

Ein verh., tüchtiger, nücht.

Inspektor

kl. F., 1 Kind, sucht z. 1. 10. 1900 Stell. Auf Wunsch übernimmt die Frau Milch- u. Federviehwirthsch. Gefl. Off. u. **1000** postl. Tauer Wpr.

Landw. Beamt., 32 J. a., ev., 14 J. beim Fach, in Westpr. u. Posen, in allen Zweigen der Wirthsch. Erfahr. gesamm., mit Gutsvorstandss. vertraut, sucht Stellg. a. mittler. Gute a. allein. Beamt. od. a. Vorw.-Insp. Meld. brfl. u. Nr. 1681 d. d. Ges. erb.

Gärtner, verh., ev., 26 J. alt, in allen Zweigen der Gärtnerei bew., ged. Jäger, sucht, gestützt auf langj. Zeugn., zum 15. Sept. od. 1. Okt. Stellung. Gefl. Off. unt. **W. M. 101** postl. **Strausberg II** erb.

Verh., kinderloser **Gärtner,** 45 Jahre alt, in s. Fach gründlich erfahren, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1.10.1900 eine entsprech. Stell. Off. w. erb. **Floth,** Kunstgärtner, Gnesen.

Suche z. 1. Okt. Stell. als tücht., nücht., verh. **Oberschw.** z. 50 b. 70 Küh. u. Jungv. B. geb. Schweiz., g. Zeugn. st. z. S. Z. meld. an Oberschw. in Blankenau b. Uderwangen.

Reise-Inspektor

für Leben-, Unfall- u. Haftpflicht für Westpreußen gesucht. **Bayr. Hypoth.- u. Wechselbank, Generalagentur Danzig, Otto Jaehrling.** [999

Oberschweizer Stellengesuch.

Ein nüchterner, zuverlässiger Oberschweizer, 30 J. a., sucht z. 1. Oktober Stelle zu 60 b. 100 Stück Vieh. Allenbach, Oberschweizer, **Gondes** bei Klahrheim, Posen. [1842

Bin Jäg. d. Klasse A, Jägerprüf. bestanden. Gut. Schütze u. Signalbläser. Suche Stellg. als

Hilfsjäger oder Forstaufseher

v. 1. 10. 1900. Off. u. **A. E.** Hilfsjäger 7500 postl. Ortelsburg Opr.

Suche Stellg. v. Martini d. Js. a. **Wirth, Forstauss.,** bin auch im Stande, den Stellmach. zu vertret., mit Ausnahme des Radmachens; war mehr. Jahre als Wirth über mein Eigenthum; m. gut. Zeugn. versehen. August Stahlke, Kijewo b. Gr.-Morin Majoratsgut. [196

Oberschweizerstelle gesucht.

Suche z. 1. 10. z. 100 bis 150 Stück Vieh Stellung. Werthe Herrschaften bitte Briefe unter Oberschweizer 500 postl. Schwerin Pommern zu senden. [1641

Offene Stellen

In der Redaktion einer angesehenen Tageszeitung **deutschnationaler** Richtung, ist der Posten eines zweiten [1834

politischen Redakteurs

zu besetzen. Jüngere Herren, welche mehrjähr. journalistische Erfahrung, gediegene politische Kenntnisse und Stilgewandtheit nachweis. könn., woll. Angeb. m. ausführl. Lebensl. u. Ang. d. Gehaltsanspr. unt. Beifüg. v. Probearbeit. u. **E 1374** an Invalidendank **Berlin** W. 64, einsenden.

Ein evangel., musik.

Hauslehrer

zum baldigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte einzusenden. [1809

Dom. Drahnow bei Trebbin Westpreußen.

A. Groeling, Brenn.-Verwalt.

736] Suche zum 15. August

Hauslehrer

für zwei Knaben (8 u. 11 Jahre alt) Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.

Ad. Eberlein, Rittergutsbesitz., Olszewice b. Inowrazlaw Prov. Posen.

1458] Ein Kandidat d. Theol. od. Philog. wird zu Anfangs Oktober als

Hauslehrer

für zwei Knaben von 12 und 7 Jahren gesucht. Meldung. erb. H. Wohlgemuth, Gutsbesitzer, Tranatenberg b. Neatischken, Ostpreußen.

Handelsstand

Stellen-Vermittelung (kostenfr. f. Prinzipale u. Mitglieder) v. Verband Deutscher Handlungs-Gehilf. z. Leipzig. Die Verb.-Blätter, gr. Ausg. Mk. 2,50 vierteljährl., bring. wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen. [12 **Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.** Passage 2, II, Teleph.-Ruf Nr. **1439**

Materialist!

1626] Suche per 25. d. Mts. einen tüchtigen, solid. **jungen Mann.**

A. Sawatzki, Allenstein, Dragoner-Kantine.

1598] **Verkäufer** für Manufakturw. und Konfekt., polnisch sprechend, zum 1. September ges. Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

Für Komtorarbeiten und Reise wird von einer Brauerei von sogleich oder 1. Oktober cr. ein tüchtiger

junger Mann

bei hohem Gehalt gesucht. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1524 durch den Geselligen erbet.

Per 1. oder 15. Septbr. suchen wir einen [1563

tüchtigen Verkäufer

für die Kleiderstoff-Abtheilung, sowie einen

tüchtigen Verkäufer

für die Herrenkonfektions-Abth. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Photographie m. Angabe der Gehaltsanspr. beizufüg.

M. Conitzer u. Söhne, Marienwerder Westpr.

Herren-Konfektion.

1568] Durchaus tüchtige und selbständige

Verkäufer

bei höchstem Salair per sofort und später **gesucht.** (Polnisch sprechend).

M. Hartog, Bottrop i. W.

Ein flotter [1093

Materialist

zu sofort mit Angabe des Alters kann sich melden. Stettin, Kantine Schneckenthorkaserne.

Ein junger Mann

tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. Septemb. Stellung in meinem Herren-Konfektions-, Schuh- u. Stiefelgesch. M. Salinger, Marienburg Westpreußen.

1483] Suche per 1. Septembr. cr. für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft einen kathol., tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. J. T. v. Borzestowski, Berent.

Ein junger Mann

tüchtiger Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig, findet in mein. Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft von sofort oder 1. September d. Js. Stellung. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station anzugeben. [1493

M. Wagner, Rehden Westpr.

Zwei Lehrlinge

finden von sofort oder 1. Oktbr. Stellung in meinem Geschäft.

1527] Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse einsenden, Gehaltsansprüche mittheilen.

Julius Cohn, Bialla Ostpr.

1745] Zwei tüchtige, jüngere

Verkäufer

welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein müssen, suche ich zum sofortigen Eintritt. L. Lewinsky, Pr.-Stargard, Manufaktur, Konfektion.

1700] Für mein Kolonial- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft suche per 15. September evtl. 1. Oktober einen mit den Branchen vertrauten, militärfreien

jungen Mann.

Meldungen mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften und Photogr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1700 durch den Gesellig. erb.

Krankheitshalber meines jung. Mannes, suche ich per sofort od. 15. d. Mts. für mein Kolonialwaaren-, Material- u. Destillat.-Geschäft einen tüchtigen, flotten, freundlichen [1726

Verkäufer

der polnischen Sprache und einfachen Buchführung mächtig, welcher auch mit Landkundschaft umzugehen versteht. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbittet

Siegmund Jacob, Inhaber H. Kallmann, Stavenhagen i. M.

1567] Zuverlässigen

Ladengehilfen

sucht

Ed. Grentzenberg,

Konditorei, Danzig.

Für mein Delikatessen- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen jüngeren

Gehilfen

welcher der Delikatessenbranche firm und im Umgang mit feinerem Publikum gewandt ist. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1730 durch den Geselligen erbet.

1812] Für mein Getreide-Futter- und Düngemittelgeschäft suche zum sofortigen Antritt od. per 1. Oktober cr. einen jünger., der polnischen Sprache mächtig.

jungen Mann

fürs Komtor und Lager.

A. Grünspach, Krotoschin.

1873] Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per 1. resp. 15. September. Gfl. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche an L. Kudrzicki, Mierunsken Ostpr.

1817] In m. Stabeis.-, Eisenkurz- u. Material-Hdlg. findet ein polnisch sprechender

junger Mann

pr. 15. Sept. Stellung. Gründl. Kenntnisse der Eisen-Branche durchaus Bedingung.

L. Feibel, Schwetz a. W.

1588] **Suche per 1. Septbr. mehrere**

tüchtige Verkäufer

mos., der polnischen Sprache mächtig, für mein Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft bei dauernd angenehmer Stellg. Zeugn.-Kop. u. Gehaltsanspr. erb. S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg.

1295] Für mein Materialwaar.-Geschäft suche ich einen tüchtigen

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig, p. 15. September od. 1. Oktober. C. v. Bartkowski, Mewe.

1156] Für mein Destillations-, Material-, Delikatessen- u. Stabeisen-Geschäft suche p. 1. Septb. einen tüchtigen, soliden

jungen Mann

der flotter und freundlicher Expedition fähig, sowie auch mit der Buchführung vertraut sein muß. Gefl. Off. nebst Gehaltsang. erb.

Ascher Sommerfeld, Inh. B. Margolinski, Krojanke.

1404] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen durchaus tüchtigen, branchekund.

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.

Gustav Josephsohn, Dirschau.

1462] Für meine Kolonialwaar.- und Delikatessen-Handlung suche ich sofort eventl. zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen

jungen Mann

für die erste Stelle. Photogr. u. Gehaltsansprüche erwünscht.

Wilhelm Müller, Lauenburg in Pommern, am Markt.

Per 1. Oktober cr. suche ich für mein Kolonialwaaren-Engros-Geschäft einen

Lager- und Materialienverwalt.

welcher bereits in gleich. Branchen thätig gewesen ist. Pa. Referenz. Bedingung. Retourmarken verbeten. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1370 durch den Geselligen erbeten.

Handlungsgehilfen

für Kolonial und Destillation sucht C. Th. Daehn, Culm.

1535] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt **zwei tüchtige**

Verkäufer

welche gleichzeitig Schaufenster geschmackvoll dekoriren können. Meldg. mit Gehaltsansprüch. u. Bild erbittet A. Isakowski, Rastenburg Ostpr.

1616] Für unser Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suchen wir per 1. resp. 15. September einen

flotten Verkäufer

der etwas dekoriren kann und fertig polnisch spricht. Meldung. müssen mit Gehaltsansprüchen, Zeugn. u. Photogr. versehen sein.

Ein Lehrling

findet gleichfalls per bald unter günstigen Bedingungen Stellung. M. Michalowitz & Sohn, Briesen Westpr.

1760] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

D. Kutschewski, Osterode Ostpreußen.

1455] Suche für gleich oder später jüngere

solid. Kommis

aus Gemischtw.-Geschäft oder Manuf. u. Materialisten. Bild, Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. sind einzusenden.

J. Jacobsohn, Gr.-Tychow Pomm.

Suche für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft sof. einen tüchtigen, soliden [1768

jüngeren Gehilfen

auch kann **ein Lehrling** sofort eintreten

Betlejewski, Briesen Wpr.

1803] Für mein Manufakturwaaren- und Herrenkonfektions-geschäft suche für sofort einen tüchtigen

jungen Mann

der selbständig dekoriren kann und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten m. Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften erbeten an **Paul Muth, Döbern N.-L.**

Einen jungen, intelligenten

Gehilfen

suche für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Farben- u. Schank-Geschäft p. 1. Oktober d. Js. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht. [1770

C. Rettkowski, Soldau (Ostpreußen.

1702] Suche zum 1. Septemb. eventl. 1. Oktober für meine Kolonial- und Eisenwaarenhandlung einen tüchtigen, flotten

Verkäufer

als zweiten jungen Mann, welch. kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Retourmarke verbeten.

Herrmann Gube, Bütow.

1619] Für mein Kolonial-, Farben- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober evtl. früher einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer.

Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station.

Albert Hoffmann vorm. Oscar Arndt, Driesen a/N.

Für mein Wollwaar.-Geschäft (Sonnabend geschlossen), suche v. **sofort** einen tüchtigen, fleißigen

Lageristen.

Meldungen mit Bild und Zeugnißabschriften an [1605 S. Kornblum, Thorn.

1698] **Für mein Mode-, Manufaktur-, Konfektions- u. Herren-Maaß-Geschäft suche v. sogleich eventl. 1. September einen tüchtigen, flotten ersten**

Verkäufer und einen Volontär

gleichviel welcher Konfession und auch der polnischen Sprache mächtig. Ersterer muß geschmackvoll gr. Fenster chic zu dekoriren verstehen. Reflektanten, die auf hohes Gehalt und dauernde Stellung Ansprüche machen können wollen ihrer Offerte Zeugnisse und Photographie beifügen. Auch findet ein tüchtiger

Zuschneider

der polnischen Sprache mächtig, der auch beim Verkauf behilflich sein muß, vom 1. September dauernde Stellung.

Max Cohn, Neidenburg.

Suche vom 15. August

3 ältere Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, für die **Kleiderstoff-, Leinen- und Herrengarderoben-Abtheilung.** Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, Zeugnißabschr. sowie Photographie beizufügen.

Waarenhaus Max Leiser, 741] Culm (Westpr.)

1748] Einen jüngeren

Gehilfen

der Kolonialwaarenbranche, der unlängst seine Lehrzeit absolvirt hat, der deutschen und polnischen Sprache mächtig und katholischer Religion ist, sucht zum alsbald. Eintrit C. Kohler, Pelplin Westpreußen.

1872] Ein tüchtiger

junger Mann

der den Einkauf von Getreide bei Besitzern selbständig besorgen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Paul Sahm, Lichtenfeld Ostpr. (Bahnstation).

Junger Mann

vom 1. September cr. für meine Kantine gesucht. Meldungen mit Zeugnissen umgehend zu richten an [1688 **R. Floeting, Marienwerder.**

1721] Suche p. 1. Oktober cr. einen fachkundigen, gewandten,

jüngeren Medicinal-Drogisten

welcher der deutschen, sowie auch der polnischen Sprache mächtig ist und im Stande sein muß, den Chef zeitweilig zu vertreten. Herren, welche die **Braunschweig. Drogisten-Akademie** besucht haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit Photographie, curriculum vitae und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet [1721

L. Donat, Briesen Wpr.

1804] Für mein Mode- und Damen-Konfektions-Gesch. suche per 15. Septbr. oder 1. Oktober einen tüchtigen

Verkäufer

der poln. Spr. mächtig. Meldg. sind Photographie, Zeugnißabschr. nebst Gehaltsanspr. beizufügen. J. Wisniewski, Inowrazlaw.

1630] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. September

1 Volontär und 1 Lehrling.

Sonnabend und Feiertage geschl.

Lesser Levy, Nakel Netze, am Markt.

Ein Volontär

Isl., findet in meinem Herrenkonf.- u. Schuh-Geschäft s. Stell

Demant's Konfektionshaus, 873] Hüllen i. Westf.

1868] Suche per 15. August oder 1. September cr. unter sehr günstigen Bedingungen 2 tücht.

Volontäre

für meine Herren-Konfektions-Abtheilung. Dieselben müssen mit der Branche gut vertraut, der polnischen Sprache perfekt mächtig sein.

S. Michel, Culmsee, Tuch-, Manufaktur- u. Herren-Garderoben.

S. m. **Oberkellner** u. Büffetiers m. Kaut., Serv.- u. Zimmerkelln., Köche, Kelln. u. Kochlehrl., Hotelhausdiener sowie sämmtl. Dienstpersonal. St. Lewandowski, Agt., Thorn, Heilgegeiststr. 17.

Gewerbe u. Industrie

1 Schweizerdegen

findet **sofort** Beschäftigung bei J. Lichtenstein, Buchdruckerei 1687] Dirschau.